

Kreisjournal

Amtsblatt für den Landkreis Greiz

www.landkreis-greiz.de



Landkreis
Greiz

Erfolgreich in den Arbeitsmarkt integriert

Das Jobcenter des Landratsamtes Greiz hat in diesem Jahr bis August 321 Menschen in Erwerbstätigkeit integriert. Darüber hinaus wurden 98 Personen in geringfügige Beschäftigungen vermittelt. „Trotz schwieriger wirtschaftlicher Rahmenbedingungen können wir eine positive Entwicklung verzeichnen. Die Integrationsquote liegt über dem Zielwert und zeigt im Jahresverlauf eine steigende Tendenz“, betont Amtsleiterin Sandra Sesay. „Die positive Entwicklung ist aber kein Anlass, sich zurückzulehnen, sondern vielmehr Bestätigung dafür, die intensive Beratung und individuelle Begleitung der Leistungsberechtigten konsequent fortzuführen“, ergänzt sie.



Gefahrgutübung im Chemiewerk Greiz-Dölau

Am 10. Oktober fand eine großangelegte Gefahrgutübung im Chemiewerk Greiz-Dölau statt. Das Übungsszenario sah vor, dass am Bahnübergang ein Kesselwagen und ein Lkw zusammengestoßen waren. Beide hatten gesundheitsschädliche Stoffe geladen, drei Menschen wurden verletzt. Rund 130 Einsatzkräfte nahmen an der Übung teil.

Mehr auf Seite 3. (Foto: Landratsamt/Sandra Bräunlich)

Wo der nächste berufliche Schritt beginnt

Job- & Ausbildungsmesse des Landkreises am 18. November in Greiz

Was steckt beruflich eigentlich im Landkreis Greiz und in der Region? Mehr als mancher vermutet. Unternehmen suchen Mitarbeiter, bilden junge Menschen aus und bieten Möglichkeiten für ein Studium. Wer wissen möchte, welche Chancen sich vor der eigenen Haustür bieten, kann sie bei der Job- & Ausbildungsmesse des Landkreises am 18. November von 13 bis 17 Uhr in der Vogtlandhalle Greiz kennenlernen.

An diesem Tag zählt vor allem das persönliche Gespräch. Unternehmen verschiedener Branchen stellen sich vor, geben Einblicke in ihre Arbeit und informieren über Jobs, Ausbildungsplätze und Stu-

dienmöglichkeiten. Dabei spielt es keine Rolle, ob der Schulabschluss näher rückt, der Einstieg ins Berufsleben bevorsteht oder einfach Interesse an einer neuen beruflichen Möglichkeit besteht.

Die Messe soll aber mehr bieten als Informationsstände. Geplant sind Aktionsangebote, bei denen Besucher aktiv werden können. Dazu gehören praktische Hilfen rund um Bewerbung und Vorstellungsgespräch.

Für den Landkreis ist die Messe zugleich ein Schaufenster seiner Wirtschaft. Denn manche Unternehmen und beruflichen Möglichkeiten liegen näher, als viele

denken. Die Wirtschaftsförderung des Landkreises bringt deshalb an einem Ort zusammen, was zusammengehört: Unternehmen, Arbeitsplätze und Menschen. Der Eintritt ist frei.

Aktuelle Informationen zu den teilnehmenden Unternehmen und Angeboten vor Ort unter:



Bundesverdienstkreuz für Volkmar Burgold

Volkmar Burgold aus Kraftsdorf, Ortsteil Gröna, ist mit dem Verdienstkreuz am Bande der Bundesrepublik ausgezeichnet worden. Im Auftrag des Bundespräsidenten überreichte Ministerpräsident Mario Voigt die Ehrung. Damit wird Volkmar Burgolds 60-jähriges Engagement für den Badmintonsport gewürdigt, davon über 35 Jahre an der Spitze des Thüringer Badmintonverbandes, dessen Ehrenvorsitzender er nun ist. Sein besonderes Anliegen gilt der Unterstützung des Nachwuchses und der Vereine. Auch die Inklusion im Sport brachte er entscheidend voran. Unter seiner Leitung schloss der Thüringer Badminton-Verband eine Kooperation mit Special Olympics Thüringen. „Sein Lebenswerk zeigt, was Ehrenamt bewirken kann: Menschen für den Sport begeistern. Talente fördern. Strukturen schaffen, die bleiben“, heißt es in der Laudatio.



Thüringens Ministerpräsident Mario Voigt ehrt Volkmar Burgold aus Gröna mit dem Verdienstkreuz am Bande der Bundesrepublik Deutschland.

(Foto: Thüringer Staatskanzlei)

Aus dem Inhalt

Seite 3:
Gefahrgutübung im Greizer Chemiewerk

Seite 4:
Landkreis vergibt Stipendien

Seite 5:
Führerscheinumtausch jetzt per Post möglich

Seite 7:
Aufback-Döner aus Korbußen

Seite 8:
Wohnungen für Klinik-Fachkräfte

Seite 9:
Neue Ehrenamtsagentur

Seite 12:
Der Kreistag und seine Ausschüsse

Seite 13:
Kreisausbilder sichern Feuerwehr-Nachwuchs

Seite 14:
Landrat beruft Naturschutzbeauftragte

Seite 16:
Zeulenrodaer Gymnasiasten laufen für neuen Wasserspender

Seite 16:
Sportvereine erhalten Fördermittel von Landkreis und Sparkasse

Im Innenteil finden Sie das Amtsblatt Nr. 10-2026.

Bei uns gilt Klartext

**Liebe Leserin,
lieber Leser,**

vielleicht haben Sie sich auch schon darüber geärgert: Die Sprache treibt mitunter seltsame Blüten. Sternchen, ein I, Doppelpunktchen und andere Fremdkörper mitten im Wort behindern den Lesefluss. Werden solche Texte vorgelesen, können derlei Aussetzer eher als Schluckstörung wahrgenommen werden. Dabei sollen sie, geht es nach den Verfechtern der „geschlechtersensiblen Sprache“, als besonders wertvoll für Gleichstellung gelten und Diskurse in einer liberalen Gesellschaft fördern. Wer wünscht sich nicht eine Welt, in der Menschen – unabhängig von ihrem biologischen oder gefühlten Geschlecht – „sichtbar“ sind?

Edle Ziele, könnte man meinen. Gut gemeint ist – wie leider zu oft – nicht gut gemacht. Nur: Sprache wird nicht automatisch gerechter, indem man sie komplizierter macht. Bei Wortungetümen wie „Innenarchitekt:innen“ oder „Bürgermeister:innenkandidat:innen“ wird schnell sichtbar, wohin das führen kann. Verständlicher wird Sprache dadurch jedenfalls nicht. Wer Verständlichkeit opfert, um Haltung zu demonstrieren, hat für die Kommunikation wenig gewonnen.

Ähnlich verhält es sich mit einem Arbeiter. Als Arbeitender ist die Person eine gewisse Anzahl von Stunden in der Produktion. Er muss, ja er darf und kann nicht 24 Stunden/7 Tage in der Woche und 365 (im Schaltjahr 366) Tage arbeiten. Deshalb ist der Mensch das ganze Jahr über ein Arbeiter, aber nicht ein Arbeitender.

Viele Menschen empfinden eine solche Sprechweise als lebensfremd, störend oder bevormundend. Gerade eine Sprache, die Menschen einbeziehen will, sollte deshalb darauf achten, dass sie nicht neue Barrieren schafft.

Sprache ist gewachsen. Sie ist Basis der Kommunikation für alle Menschen – von den „einfachen Leuten“ bis zu denen, die sich als hochgebildet verstehen. Deshalb sollte Sprache möglichst vielen Menschen unmittelbar zugänglich und verständlich bleiben.

Ich habe Ihnen, liebe Leserin, lieber Le-



ser, versprochen, nicht zu gendern. Das war, ist und bleibt richtig. Der Rat für deutsche Rechtschreibung hat sich intensiv mit dem Thema beschäftigt und bekräftigt: Es gilt das Amtliche Regelwerk für öffentliche Verwaltungen und Schulen von Südtirol über Deutschland bis ins deutschsprachige Belgien – und Genderstern, Unterstrich, Doppelpunkt und andere Sonderzeichen im Wortinneren gehören demzufolge nicht zum Kernbestand der deutschen Orthografie. Man kann über vieles diskutieren. Aber Regeln verlieren ihren Sinn, wenn ausgerechnet diejenigen, die sie anwenden sollen, sie nach persönlichem Geschmack behandeln.

Ohne Zweifel steht für mich fest: Als öffentliche Verwaltung halten wir uns an Regeln. Denn ohne Regeln kann kein Gemeinwesen funktionieren. Als Staat, als Kommune erwarten wir zu Recht von allen Einwohnern, dass sie sich an Regeln halten. Also müssen wir Vorbild sein. Zudem rein praktisch gesehen: Verwaltungssprache muss verständlich sein – gerade auch für Menschen, die Deutsch erst lernen. Wer als Tourist, als neuer Einwohner oder als ausländische Fachkraft zu uns kommt, soll unsere Sprache möglichst gut verstehen und erlernen können. Verständliche Sprache erleichtert Kommunikation, Integration und Arbeitsaufnahme.

Ich bin überzeugt davon: Sprache ist eine Brücke, um Menschen zu verbinden und Kommunikation auf Augenhöhe zu schaffen. Da sind künstliche Hürden nicht nur lästig, sie grenzen aus. Unsere Muttersprache ist so reich an sprachlichen Ausdrucksmöglichkeiten, dass wir gut und gerne aufs Gendern verzichten können. Wer glaubt, geschlechtergerechte Sprache brauche Sternchen, Doppelpunkte oder Sprechpausen, unterschätzt den Reichtum unserer Sprache. Geschlechtergerecht und verständlich zu formulieren, geht auch ohne Sonderzeichen. Gleichberechtigung entscheidet sich nicht am Sonderzeichen. Sie entscheidet sich im wirklichen Leben. Darauf sollten wir unsere Energie verwenden.

Sie, liebe Leserinnen und Leser, können gewiss sein: Bei uns wird Klartext gesprochen. Ohne Wenn und Aber.

Ihr Dr. Ulli Schäfer

Der Landrat gratuliert

Zu hohen Geburtstagen und seltenen Ehejubiläen gratulierte der Landrat folgenden Jubilaren:

101. Geburtstag

6.9. Herta Seling, Greiz
29.9. Elfriede Jurksch, Greiz
3.10. Liesa Tauscher, Ronneburg

100. Geburtstag

29.9. Lucie Napieralski, Zeulenroda-Triebes

Diamantene Hochzeit

24.9. Franz und Thea Thoß, Zeulenroda-Triebes
24.9. Rolf und Christa Hühn, Lindenkreuz
1.10. Waltraud und Manfred Diezel, Zeulenroda-Triebes
1.10. Karla und Gerhard Kieseewetter, Langenwetzendorf
1.10. Gudrun und Herbert Schubert, Mohlsdorf-Teichwolframsdorf
6.10. Helga und Lutz Aner, Greiz
14.10. Sigrid und Manfred Rosse, Zeulenroda-Triebes
15.10. Heidrun und Siegmund Geier, Berga-Wünschendorf
15.10. Marianne und Friedhelm Kleinert, Weida
15.10. Bärbel und Manfred Zwinscher, Pölzig

Eiserne Hochzeit

16.9. Peter und Christa Queck, Zeulenroda-Triebes
22.9. Helmut und Helene Frenzel, Greiz
23.9. Herbert und Herma Lemke, Weida
30.9. Jürgen und Christine Schaller, Kraftsdorf
30.9. Günter und Hedwig Schaller, Berga-Wünschendorf
3.10. Rosemarie und Wolfgang Kellner, Greiz
6.10. Gerburg und Thorolf Halm, Pölzig

Redaktionsschluss für die November-Ausgabe ist am Montag, 26.10.2026

Redaktionelle Zusarbeiten über die
Pressestelle des Landratsamtes Greiz an
presse@landkreis-greiz.de

Anzeigen über den
Verlag LINUS WITTICH Medien KG an
info@wittich-langewiesen.de

Impressum Kreisjournal

Herausgeber: Landratsamt des Landkreises Greiz

Verantwortlich: Landrat Dr. Ulli Schäfer, Dr.-Rathenau-Platz 11, 07973 Greiz, Tel. 03661/876-0, Fax: 03661/876-222, E-Mail: info@landkreis-greiz.de, Internet: www.landkreis-greiz.de

Redaktion & Satz: Pressestelle des Landratsamtes, Uwe Müller, Tel.: 03661/876153, Katja Krahmer, Tel.: 03661/876169, Fax: 03661/876222, E-Mail: presse@landkreis-greiz.de

Druck und Vertrieb: LINUS WITTICH Medien KG, In den Folgen 43, 98693 Ilmenau

Anzeigen: Mirko Reise, Tel. 03677/20500, E-Mail: info@wittich-langewiesen.de. Für die Richtigkeit der Anzeigen übernimmt der Verlag keine Gewähr. Vom Verlag gestellte Anzeigenmotive dürfen nicht anderweitig verwendet werden. Für Anzeigenveröffentlichungen und Fremdbeilagen gelten die allgemeinen und zusätzlichen Geschäftsbedingungen und die z. Zt. gültige Anzeigenpreisliste.

Erscheinungsweise: 11 x jährlich mit Doppelausgabe Juli/August

Verteilung: kostenlos an alle Haushalte des Landkreises Greiz. Bezug von Einzelexemplaren zum Preis von 3,00 Euro (inkl. Porto und gesetzliche MWST.) über den Verlag möglich.

Landkreis-Informationen auf vielen Kanälen



Aktuelle Informationen rund um den Landkreis? Die gibt es neben dem Kreisjournal auch auf WhatsApp (v.l.), Facebook und Instagram. Einfach jeweiligen QR-Code scannen und abonnieren.



Rund 130 Einsatzkräfte beteiligten sich am 10. Oktober an der Großübung im Chemiewerk Greiz. 38 Beobachter vom Chemiewerk, den Stützpunktfeuerwehren des Landkreises, der Polizei und des Fachbereiches des Landratsamtes verfolgten das Geschehen. Rechts im Bild: Lagebesprechung der Betriebsfeuerwehr des Chemiewerkes. (Foto: Landratsamt/Sandra Bräunlich, Ramona Jung)

Wenn jeder Handgriff sitzen muss

Gefahrgutübung im Chemiewerk fordert das Zusammenspiel der Einsatzkräfte

Als am 10. Oktober um 9 Uhr in einer Reihe von Städten und Gemeinden im Landkreis Greiz die Sirenen schrillen, sitzen viele am Frühstückstisch. Im Notruf heißt es, dass es im Chemiewerk Greiz-Dölau während Rangierarbeiten im Bereich des Bahnübergangs zu einer Kollision zwischen einem Kesselwagen und einem Lkw gekommen ist. Beide sind mit gesundheitsschädlichen Chemikalien beladen und durch den Unfall so beschädigt, dass die flüssigen Stoffe auslaufen und drei Personen verletzt werden.

Weil es wenige Minuten zuvor über alle Kanäle des Landkreises entsprechende Informationen gegeben hatte, ist den Menschen am Frühstückstisch schnell klar, dass es sich bei der Alarmierung um eine Übung handelt. Für die am Ende rund 130 Einsatzkräfte der Feuerwehren und des Katastrophenschutzes im Landkreis sieht die Situation hingegen anders aus. Zwar war auch hier im Vorfeld bekannt, dass es an jenem Sonnabend eine Großübung geben wird, nicht aber, worum es konkret gehen wird. „Das war uns sehr wichtig“, sagt Marko Böhm. „Die Kameraden müssen die Lage wirklich vor Ort beurteilen und entscheiden, was genau zu tun ist.“ Böhm ist Sachbearbeiter im Sachgebiet Brand- und Katastrophenschutz des Landratsamtes Greiz und hat die Übung maßgeblich geplant. „Wir haben hier eine Lage inszeniert, die uns im Prinzip jeden Tag passieren kann. Für derartige Fälle sind alle unsere Einheiten auch ausgebildet, insofern war die Übung als Festigung des vorhandenen Wissens angelegt“, sagt er.

Tatsächlich gibt es im Landkreis Greiz sieben Störfallbetriebe mit Grund- und erweiterten Pflichten. Einer davon ist die Nouryon Chemicals GmbH in Greiz-Dölau. Laut Störfallverordnung gehört zu diesen Pflichten, alle drei Jahre eine Übung durchzuführen. „Damit werden nicht nur die internen Alarm- und Gefahrenabwehrpläne des Unternehmens erprobt, sondern es wird auch überprüft, wie unsere einzelnen Einheiten und Einrichtungen des Katastrophenschutzes zusammenarbeiten“, erläutert Marko Böhm. Seit Juli hat er die Übung in enger Abstimmung mit dem Greizer Chemiewerk vorbereitet. „Wir haben die vermeintlichen Unfallorte besichtigt, haben uns feinabgestimmt. Die Zusammenarbeit ist wirklich sehr gut, und das schon seit langem“, betont Böhm mit Verweis auf die Feuerwehr-Grundausbildung im Landkreis,

für die die Nouryon Chemicals GmbH regelmäßig Teile ihres Werksgeländes zur Verfügung stellt.

Auch das musste vorab organisiert werden: Weil die Schnelleinsatzgruppe (SEG) der Greizer Rettungsambulanz GmbH bei der Übung im Einsatz war, musste gleichzeitig der reguläre Rettungsdienst abgesichert bleiben. Deshalb wurde für den 10. Oktober zusätzliches Personal eingeplant. Schließlich gab es eine weitere Besonderheit: Um Aufbau und Funktionsfähigkeit der auf Dekontamination spezialisierten Thüringer Einheiten zu prüfen, haben sich auch Land und Bund in die Übung eingeklinkt. „Das hat es für uns dann schon zu einer besonderen Situation werden lassen“, sagt Marko

Böhm, der in seiner ehrenamtlichen Funktion als Kreisbrandmeister in Ronneburg schon viele Übungen geplant und miterlebt hat. Vor Ort verfolgte er das Geschehen als einer von insgesamt 38 Beobachtern. „Dabei haben wir nicht nur darauf geachtet, ob die Zeiten eingehalten, die Windrichtung berücksichtigt und die Einsatzleitung fach- und sachgerecht gebildet wird“, erläutert Böhm. „Wir haben uns auch auf Details wie geschlossene Visiere, Handschuhe und das korrekte An- und Ablegen der schweren Schutzanzüge konzentriert. Wir hatten es immerhin mit einem Chemieunfall zu tun. „Mit dem Ablauf der Übung zeigte er sich grundsätzlich zufrieden. Eine gemeinsame, detaillierte Auswertung mit den beteiligten Führungskräften stehe aber noch aus.



Eine mit Chemikalien in Berührung geratene Person wird dekontaminiert.



Landrat Dr. Ulli Schäfer (2.v.r.) vor Ort bei der Gefahrgutübung.



Die Einheiten des Sanitäts- und Betreuungszuges kümmern sich um die Verpflegung der Einsatzkräfte. Das DRK übernimmt diese Aufgabe im Katastrophenschutz seit vielen Jahren ehrenamtlich.



Am neuen Kardio-MRT des Krankenhauses Greiz: Chefarzt Norbert Hiemann, Oberarzt Firas Abualnour, die medizinisch-technischen Assistenten Enrico Kriek, Simone Wolf und Katrin Schmidt-Groß.
(Foto: Kreiskrankenhaus Greiz-Ronneburg/Isabelle Peschel)

Neues Kardio-MRT im Krankenhaus Greiz

Patienten profitieren von kurzen Wegen

Mit der Kardio-MRT (Magnetresonanztomografie) steht am Kreiskrankenhaus Greiz ein neues und präzises Verfahren zur Verfügung, das detaillierte Einblicke in Struktur und Funktion des Herzens ermöglicht.

Die Untersuchung liefert wichtige Informationen über Herzmuskel, Herzfunktion und Durchblutung - und das ganz ohne Röntgenstrahlung. Die Kardio-MRT, auch Herz-MRT genannt, kann bei verschiedenen Herzerkrankungen eingesetzt werden, etwa bei Herzschwäche, Herzmuskelentzündungen oder anderen Erkrankungen des Herzmuskels. Auch Narben nach einem Herzinfarkt, bestimmte Herzklappenfehler oder angeborene Herzerkrankungen lassen sich damit genauer beurteilen. Bei Verdacht auf eine koronare Herzerkrankung kann die Untersuchung ebenfalls wichtige zusätzliche Erkenntnisse liefern.

„Die Kardio-MRT zeigt uns nicht nur, wie das Herz aussieht, sondern auch, wie gut es arbeitet und wie der Herzmuskel durchblutet wird. Dadurch erhalten wir wertvolle Informationen für Diagnose und weitere Behandlung“, erklärt der leitende Oberarzt Firas Abualnour. Er verfügt über eine Zusatzqualifikation Level II im Bereich der kardialen MRT der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie (DGK) und vertieft seine Kenntnisse unter anderem während einer vierwöchigen Hospitation am Helios-Klinikum Berlin-Buch.

Welche Form der Kardio-MRT eingesetzt wird, hängt von der jeweiligen Fragestellung ab. Bei

der Untersuchung in Ruhe stehen vor allem Herzfunktion und Herzmuskel im Mittelpunkt. So können Entzündungen, Vernarbungen und andere Veränderungen des Herzweses sichtbar gemacht werden. Bei Verdacht auf eine Durchblutungsstörung des Herzmuskels kann eine Stress-Kardio-MRT durchgeführt werden. Dabei wird die Belastung des Herzens für kurze Zeit mithilfe eines Medikaments simuliert. So lässt sich beurteilen, ob der Herzmuskel auch unter Belastung ausreichend mit Blut versorgt wird. In geeigneten Fällen und bei bestimmten Patientengruppen kann die Kardio-MRT auch dazu beitragen, eine invasive Herzkatheteruntersuchung zu vermeiden.

Vor jeder Kardio-MRT erfolgen eine ärztliche Aufklärung und eine individuelle Sicherheitsprüfung. Während einer Stress-Kardio-MRT werden Herzrhythmus und Kreislauf kontinuierlich überwacht. Die Untersuchung dauert etwa 45 bis 60 Minuten.

Mit der Kardio-MRT erweitert das Kreiskrankenhaus Greiz sein diagnostisches Angebot um ein modernes Verfahren zur präzisen Beurteilung des Herzens. Patienten profitieren zudem von kurzen Wegen zwischen MRT und Herzkatheterlabor sowie von der engen Zusammenarbeit der beteiligten Fachbereiche.

Weitere Informationen zur Kardio- und Stress-MRT erhalten Interessierte über das Sekretariat der Klinik für Innere Medizin unter der Telefonnummer (03661) 46 - 31 01.

Investition in die medizinische Versorgung

Stipendien des Landkreises für zwei junge Frauen

Erstmals hat der Landkreis Greiz zwei Stipendien vergeben. Mit Selina Hohmuth und Sophie Klein erhalten zwei junge Frauen, die auch im Landkreis aufgewachsen sind, eine monatliche Studienförderung in Höhe von 1.000 Euro*. Beide haben ihr Studium am 1. Oktober an der Universität Jena begonnen – Selina Hohmuth studiert Zahnmedizin, Sophie Klein Humanmedizin.

„Das Stipendium bedeutet für mich nicht nur eine Unterstützung auf meinem Weg zur Zahnärztin, sondern auch die finanzielle Sicherheit, meinen Traum verwirklichen zu können. Nach meiner Ausbildung zur zahnmedizinischen Fachangestellten durfte ich bereits drei Jahre beruflich tätig sein und habe die zahnmedizinische Tätigkeit weiter lieben gelernt“, zeigte sich Hohmuth dankbar und erfreut. „Die Möglichkeit, nach meinem Studium in meiner Heimat Verantwortung zu übernehmen und zu einer guten und vertrauensvollen zahnmedizinischen Versorgung beizutragen, sehe ich als eine besonders wertvolle Perspektive.“

Auch Sophie Klein zeigte sich angetan: „Ich bin im Landkreis Greiz aufgewachsen und die Region hat mich in wichtigen Jahren meiner Entwicklung geprägt. Als Physiotherapeutin erlebe ich heute, wie essenziell eine gute medizinische Versorgung ist. Deshalb möchte ich ganz bewusst als Ärztin zurückkommen, Verantwortung übernehmen und etwas an die Region zurückgeben. Ich bin sehr dankbar, dass der Landkreis mich auf diesem Weg unterstützt.“

**Die Förderung in Höhe von 1.000 Euro monatlich (auf die Regelstudienzeit beschränkt) wird als darlehensgebundenes Stipendium mit der Maßgabe gewährt, dass bei Aufnahme einer künftigen ärztlichen Tätigkeit im Landkreis Greiz von einer Rückzahlung des Darlehens Abstand genommen wird. Sie basiert auf dem Beschluss des Kreistages zur Sicherstellung der zukünftigen ärztlichen Versorgung im Landkreis Greiz vom 24. März 2026.*



Landrat Dr. Ulli Schäfer bei der Übergabe der Urkunden für die Stipendien an Selina Hohmuth und Sophie Klein. Mit dabei: Beate Linsmeier, Leiterin des Gesundheitsamtes des Landkreises.

(Foto: Landratsamt Greiz/Uwe Jahn)

Beratung für Hörgeschädigte

Die zertifizierte Beratungsstelle des DSB OV Weimar e.V. bietet mit ihrem mobilen „Sozialen Dienst für Hörgeschädigte in Thüringen“ am Dienstag, 10. November, von 9 bis 11 Uhr erneut eine kostenlose und unabhängige Beratung für Menschen mit Hörproblemen im Landratsamt Greiz an. Betroffene und deren Angehörige können sich zu allen Fragen informieren, die im Zusammenhang mit der

Hörminderung stehen, erhalten Informationen zu möglichen technischen Hilfsmitteln und sozial-rechtlichen Fragen sowie zur beruflichen Rehabilitation. Mehr Informationen unter Tel. 03643/422155, immer mittwochs von 12 bis 17 Uhr im „Haus des Miteinander Hörens“ des Deutschen Schwerhörigenbundes Ortsverein Weimar, Bonhoefferstraße 24b oder per E-Mail an sozialer-dienst@dsb-lv-md.de.



Medizinstudentin Maxi Schulz erklärt beim Tag der offenen Tür im Krankenhaus Greiz Simone und Mario Koch im OP medizinische Zusammenhänge an einem Modell.
(Foto: Kreiskrankenhaus/Anne Taubert)

Offene Türen im OP-Saal

Spannende Einblicke im Greizer Krankenhaus

Besonders gefragt beim Tag der offenen Tür im Krankenhaus Greiz waren die Führungen durch das Herzkatheterlabor, die Radiologie, die Endoskopie und der Operationssaal. Dabei konnten die Besucher Bereiche kennenlernen, die im normalen Krankenhausalltag nicht zugänglich sind. Auch die Besichtigung der Patientenzimmer vermittelte einen anschaulichen Eindruck von den räumlichen Gegebenheiten und der Versorgung im Haus. Ergänzt wurde das Programm durch medizinische Fachvorträge. So konnten die Gäste nicht nur hinter die Kulissen blicken, sondern auch fachliche Impulse für die eigene Gesundheit mitnehmen, beispielsweise zur Rolle der Ernährung bei einer Fettleber oder zu möglichen Ursachen von Beschwerden im Enddarmbereich. Für Unterhaltung sorgte unter anderem der eigens eingerichtete Escape Room. Mit Teamgeist und Geschick galt es dort, Rätsel und Aufgaben rund um die Themen Pflege und Medizin zu lösen. Für die Kinder waren zum Tag der offenen Tür im Krankenhaus Spiel und Spaß geboten. Darüber hinaus präsentierten sich externe Partner aus den Bereichen Heil- und Hilfsmittelversorgung sowie weitere Gesundheitsdienstleister. Ein wichtiger Bestandteil des Tages war zudem der persönliche Austausch. Ärzte, Pflegekräfte und weitere Mitarbeiter des Kreiskrankenhauses kamen mit den Gästen ins Gespräch. Sie hatten Gelegenheit, viele Chefärzte ken-

nenzulernen und direkt Fragen zu Behandlungen zu stellen.

„Besonders schön fand ich es, einmal Bereiche des Krankenhauses sehen zu können, die man als Besucher sonst gar nicht kennenlernen. Überall konnte man Fragen stellen und wurde sehr freundlich empfangen. Man hat gemerkt, wie viel Herzblut die Mitarbeiter in diesen Tag gesteckt haben“, fasste Besucherin Simone Koch ihre Eindrücke zusammen. Der Tag der offenen Tür zeigte auf vielfältige Weise, wofür das Kreiskrankenhaus Greiz steht: für moderne medizinische Versorgung, engagierte Mitarbeiter und eine enge Verbundenheit mit den Menschen in der Region.

Nächste Veranstaltung

Am 29. Oktober informiert Sylke Schlehahn, Diabetesberaterin DDG, ganzheitliche Ernährungsberaterin und zertifizierte Blutglukosewahrnehmungstrainerin, von 16.30 bis 18 Uhr unter dem Titel „Bewegung und Stressmanagement zur Vorbeugung und Unterstützung bei Diabetes mellitus“ über zwei wichtige Bausteine der Prävention und Therapie. Die Veranstaltung richtet sich nicht ausschließlich an Menschen mit Diabetes. Regelmäßige Bewegung und ein bewusster Umgang mit Stress können grundsätzlich einen wichtigen Beitrag zu Gesundheit und Wohlbefinden leisten. Im Anschluss an den Vortrag gibt es die Gelegenheit für Fragen und den persönlichen Austausch.

Führerscheinumtausch jetzt postalisch möglich

Landkreis erleichtert gesetzlich vorgeschriebenen Pflichtumtausch für Kartenführerscheine

Wer seinen Führerschein im Rahmen des gesetzlich vorgeschriebenen Pflichtumtauschs erneuern lassen muss, kann dies bei der Fahrerlaubnisbehörde des Landratsamtes Greiz jetzt auf dem Postweg erledigen. Seit 1. Oktober 2026 erfolgt der Pflichtumtausch von Kartenführerscheinen bei der Fahrerlaubnisbehörde ausschließlich auf postalischem Weg. Eine persönliche Vorsprache in der Behörde ist dafür nicht mehr erforderlich.

„Mit der neuen Möglichkeit wollen wir unseren Bürgerinnen und Bürgern unnötige Wege ersparen und Wartezeiten in der Fahrerlaubnisbehörde vermeiden“, erklärt Landrat Dr. Ulli Schäfer. „Die Unterlagen können in Ruhe zu Hause vorbereitet und anschließend per Post an die Fahrerlaubnisbehörde gesendet werden. Damit wird der Führerscheinumtausch einfacher und flexibler.“

Das Antragsformular und alle wichtigen Informationen zum Verfahren stehen online unter <https://www.landkreis-greiz.de/umtausch-fuehrerschein> zur Verfügung. Antrag und erforderliche Unterlagen können nach dem Ausfüllen und Unterschreiben per Post an die Fahrerlaubnisbehörde gesendet oder in deren Briefkasten eingeworfen werden. Die Postanschrift der Fahrerlaubnisbehörde lautet: Landratsamt Greiz, Fahrerlaubnisbehörde, Dr. Rathenau-Platz 11 in 07973 Greiz

Nach erfolgter Bearbeitung wird der neue Führerschein per Post

nach Hause geschickt. Damit entfällt nicht nur die persönliche Vorsprache bei der Antragstellung, sondern auch ein weiterer Weg zur Abholung des neuen Führerscheins.

Wer in den ersten Tagen nach der Umstellung des Verfahrens noch Fragen hat und doch lieber persönlich vorbeikommt, wird von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Fahrerlaubnisbehörde vor Ort beraten.

Bis wann der jeweilige Führerschein umgetauscht werden muss, richtet sich nach den gesetzlich festgelegten Fristen. Für Kartenführerscheine, die zwischen 2002 bis 2004 ausgestellt worden sind, gilt eine Umtauschfrist bis 19. Januar 2027.

Gut zu wissen: Für alle, die noch im Besitz eines Papierführerscheins sind, bleibt es beim bisherigen Verfahren. Die Antragstellung muss weiterhin persönlich bei der Fahrerlaubnisbehörde erfolgen.

Alle Unterlagen zum neuen Umtauschverfahren sind hier zu finden:



Verbraucherzentrale berät regelmäßig in Zeulenroda-Triebes

Monatlich im Gebäude des Jobcenters

Die Verbraucherzentrale Thüringen bietet ab sofort regelmäßige Sprechstunden in den Räumen des Jobcenters in Zeulenroda-Triebes an. Beraten wird zu Verträgen und Rechtsfragen des alltäglichen Lebens.

Ob Ärger mit dem Handyvertrag, ein Brief vom Inkassobüro oder der Verdacht auf eine Abgabe – für solche und viele andere Fragen

gibt es in Zeulenroda-Triebes jetzt eine feste Anlaufstelle: Die Verbraucherzentrale Thüringen bietet ab sofort regelmäßig persönliche Beratung an. Als Beraterin tätig ist Christine ten Venne. Möglich wird das neue Angebot durch eine Kooperation mit dem Jobcenter.

Die Beratung für Verbraucher findet jeden vierten Donnerstag im Monat von 9 bis 12 und 13 bis 16 Uhr

im Gebäude des Jobcenters, Untere Höllerreihe 4, statt. Um vorherige Terminvereinbarung wird gebeten unter Tel.: (0361) 555140 oder online unter vzth.de/termin-buchen.

Die Beratung kostet 10 Euro. Hier erhalten Ratsuchende alle wichtigen Informationen sowie Musterbriefe. Übernimmt die Verbraucherzentrale Schriftverkehr, kostet dies 50 Euro.



Unternehmensbesuch bei der Wismut GmbH am aktuell größten oberirdischen Sanierungsobjekt, der Industriellen Absetzanlage Culmitzsch. Rechts im Bild: Dr. Michael Paul, Geschäftsführer der Wismut GmbH, Regina Hilbert, Bürgermeisterin der Gemeinde Seelingstädt, und Landrat Dr. Ulli Schäfer.
(Fotos: Landratsamt/Uwe Müller)

Europas größte Absetzanlage wird saniert

Landrat beim Unternehmensbesuch der Wismut in Culmitzsch

Mit einem „Glück auf“ begrüßte Dr. Michael Paul, Geschäftsführer der Wismut GmbH, Landrat Dr. Ulli Schäfer, die Seelingstädter Bürgermeisterin Regina Hilbert und Dr. Hendrik Ziegenbein, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Gera-Greiz, zum Unternehmensbesuch bei der Wismut GmbH an Europas größter Absetzanlage Culmitzsch, die gegenwärtig saniert wird. Bei der Befahrung des weitläufigen Geländes und dank sachkundiger Erläuterungen erhielten die Besucher Einblicke in die Geschichte und Sanierung des Wismut-Bergbaus.

Landrat Dr. Schäfer äußerte sich beeindruckt angesichts der gewaltigen Sanierungsarbeiten, bei der buchstäblich Berge bewegt werden,

und interessierte sich für künftige Nutzungsmöglichkeiten des Geländes.

Dr. Paul informierte, dass die Wismut aktuell rund 750 Mitarbeiter beschäftigt, davon die Hälfte in Thüringen. Culmitzsch ist aktuell mit Abstand die größte Baustelle. Im nächsten Jahr ist der Rückbau der Anschlussbahn vorgesehen. Bis dahin werden bis zu 509.800 Kubikmeter Material in einem Zwischenlager, das auf freigelegten Flächen der Lokhalde eingerichtet wurde, angeliefert. Das Material wird in verschiedenen Schichten für die Endabdeckung der Anlage eingebaut. Seit dem Sommer können aus bereits sanierten Teilbereichen der Absetzanlage saubere Oberflächenwässer in den Döhlerbach fließen. Umfangreiche

Maßnahmen des Wasser- und Wegebbaus am Süd-Südostdamm der Absetzanlage - das letzte große Teilprojekt der Sanierung - befinden sich aktuell in der Umsetzung. Zu den umfangreichen Bauleistungen gehören 100.000 Kubikmeter Bodenabtrag und -auftrag, 5.000 Meter Wegebau, 650 Meter Sturzgerinne im schweren Wasserbau, 2.100 Quadratmeter Wasserbau-Pflaster für Furten, 115 Quadratmeter Gabionenwand zur Hangsicherung, Neubau von fünf Schachtbauwerken und 90.000 Quadratmeter Anspritzbegrünung.

Die Kernsanierung der Absetzanlage Culmitzsch soll 2028 abgeschlossen sein. Danach erfolgt weiterhin eine intensive Überwachung des Areals.

Ronneburger Umformtechnik liefert weltweit

Unternehmen im globalen Wettbewerb

Weltweit liefert das 1992 von Karin und Reinhard Schröter gegründete Familienunternehmen UTR Umformtechnik GmbH. Das erfuhren Landrat Dr. Ulli Schäfer, Bürgermeister André Ruderisch und Dr. Hendrik Ziegenbein, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Gera-Greiz, beim Betriebsbesuch. Als kleines mittelständisches Unternehmen, das 30 Mitarbeiter beschäftigt, muss es sich im globalen Wettbewerb behaupten - und das bei höheren Kosten für Löhne, Transport und Einkauf.



Lutz Schröter zeigt Landrat Dr. Ulli Schäfer, wie präzise mit Lasertechnologie geschnitten wird.

nehmen einen Namen gemacht. Durch ständige Investitionen, u.a. 2004 in eine neue Halle und 2007 in Anlagentechnik, und motivierte Mitarbeiter kann flexibel auf Kundenwünsche eingegangen werden.



Stefan Jahn, seit 23 Jahren arbeitet er in der ZPR Zelte und Planen GmbH Ronneburg, beim Zuschneiden der Planen am 44 Meter langen Arbeitstisch.

Zelte und Planen aus Ronneburg

Erfolgreicher Familienbetrieb seit fast 35 Jahren

Über eine sehr gute Auftragslage berichtete Steffen Och, Geschäftsführer der ZPR Zelte und Planen GmbH Ronneburg, Landrat Dr. Ulli Schäfer beim Unternehmensbesuch. Dieter und Ronald Koch hatten 1992 den Betrieb, der aus dem VEB Favorit Taucha hervorging, von der Treuhand übernommen. Heute werden 20 Mitarbeiter beschäftigt, die Planen und

große Zelte herstellen - qualitativ anspruchsvolle Aufträge. Zum Portfolio des Unternehmens gehört auch ein Zeltverleih.

Sorgen bereitet die Personalakquise - hier bietet das Jobcenter des Landratsamtes Unterstützung an - und die starke Abhängigkeit von den Rohstoffpreisen auf dem Weltmarkt.



Unternehmensbesuch des Landrates in Korbußen. Die Ospelt Gruppe aus dem Fürstentum Liechtenstein hat die Produktion rund um den innovativen Aufback-Döner in Korbußen übernommen und dem Produkt damit eine Zukunftsperspektive gegeben. Natürlich wurden beim Betriebsrundgang die strengen lebensmittelhygienischen Regeln eingehalten.

(Fotos: Landratsamt/Uwe Müller)

Aufback-Döner aus Korbußen

Ospelt Gruppe aus Liechtenstein gibt innovativem Produkt eine Perspektive

Lebensmittelproduktion hat im Landkreis Greiz Tradition. Auf der Grünen Woche 2024 erlebte der Aufback-Döner aus Korbußen als Innovation eine Premiere. Mit der Ospelt Gruppe fand das Produkt anschließend seinen Platz in einer international tätigen Unternehmensgruppe mit jahrzehntelanger Erfahrung in der Herstellung hochwertiger Lebensmittel. Beim Unternehmensbesuch in Korbußen bezeichnete Landrat Dr. Ulli Schäfer diese Entwicklung als Glücksfall für den Standort. Das innovative Produkt wird weiterentwickelt und am Standort produziert. Gleichzeitig konnten Arbeitsplätze erhalten und die Grundlage für die weitere Entwicklung des Betriebs geschaffen werden.

Investiert wurde bereits in die Optimierung der Produktionsabläufe. Karsten Sandkaulen, Geschäftsführer der beiden Ospelt Standorte in Korbußen und Apolda, kann sich sogar vorstellen, dass der Betrieb mittelfristig deutlich ausgebaut wird, wenn die wirtschaftlichen Bedingungen und die Rahmenbedingungen am Standort dies ermöglichen.

Unter der Eigenmarke „Zakee's“ wird der innovative Aufback-Döner aus Korbußen vermarktet. Das Convenience-Produkt bringt den klassischen Döner Kebab als gekühlte Aufbackversion für den Genuss zuhause in den Lebensmitteleinzelhandel. Die frisch befüllten Produkte enthalten gebratenes Fleisch, aus-

gewählte Saucen und Salat und werden vor dem Verzehr einfach im Backofen aufgebacken. Aktuell umfasst das Sortiment die Varianten Hähnchen in Kräutersauce, Hähnchen mit Knoblauchsauce sowie Hähnchen mit Chilisauce.



Für die Herstellung der Zakee's Dönerprodukte wird frischer Teig für das Dönerbrot vorbereitet.



Ein hoher Automatisierungsgrad in der Verpackung unterstützt effiziente Prozesse und eine gleichbleibend hohe Produktqualität.

Sonderpreis nach Pahren

Mit dem mit 3.000 Euro dotierten Sonderpreis der Thüringer Landgesellschaft ist die Pahren Agrar Verwaltungs- und Vermarktungs GmbH & Co. Produktions KG aus Zeulenroda-Triebes beim AgraNova Innovationspreis 2026 des Freistaates Thüringen geehrt worden. Ihr Projekt „Next Generation der Milchproduktion“ verbindet Digitalisierung und Künstliche Intelligenz mit Tierwohl und Ressourceneffizienz.

Der AgraNova-Innovationspreis wurde erstmals im Jahr 2018 ausgelobt und wird alle zwei Jahre vergeben. Für den Wettbewerb 2026 wurden 23 Bewerbungen eingereicht. Über den Hauptpreis entschied eine fünfköpfige Jury aus Vertretern des Thüringer Landesamts für Landwirtschaft und Ländlichen Raum, der Thüringer Landgesellschaft, der Messe Erfurt, des Thüringer Landwirtschaftsministeriums und der Thüringer Aufbaubank.



René Kolbe, Geschäftsführer der Pahren Agrar Verwaltungs- und Vermarktungs GmbH & Co. Produktion KG.

(Foto: Landratsamt/K. Krahmer)

Bienenfreunde ausgezeichnet

Bei den Grünen Tagen Thüringen in Erfurt sind 30 Projekte mit der Auszeichnung „Bienenfreunde Thüringen 2026“ geehrt worden. Landwirtschaftsstaatssekretär Marcus Malsch überreichte die Bienenplaketten und Urkunden gemeinsam mit dem Landesverband Thüringer Imker e. V. Insgesamt waren 53 Bewerbungen eingegangen – so viele wie noch nie.

Zu den Ausgezeichneten aus dem Landkreis gehören die Kindertagesstätten „Bussi Bär“ in Berga-Wünschendorf und „Regenbogen“ in Mohlsdorf-Teichwolframsdorf sowie der Verein Gemeinsam für Ronneburg e.V.

Wohnungen für Klinik-Fachkräfte

Kooperation mit Ronneburger Wohnungsgesellschaft

Um Fachkräfte bei ihrem Einstieg in die Region künftig noch gezielter zu unterstützen, haben die Kreiskrankenhaus Greiz-Ronneburg GmbH und die Ronneburger Wohnungsgesellschaft mbH (RWG) eine Kooperationsvereinbarung für den Standort Ronneburg geschlossen. Denn neben einer guten beruflichen Perspektive ist auch das persönliche Umfeld wichtig, damit sich neue Mitarbeiter und ihre Familien schnell zu Hause fühlen.

Mit dem Altersmedizinischen Zentrum hat die Kreiskrankenhaus Greiz-Ronneburg GmbH verschiedene Angebote zur Versorgung älterer Menschen in Ronneburg gebündelt und zugleich ein vielseitiges Arbeitsumfeld geschaffen. Die RWG ist mit rund 1.500 Wohneinheiten der größte Vermieter der Stadt und bietet unter anderem auch möblierte Wohnungen für Pendler und Gäste an.

Mit ihrer Zusammenarbeit möchten die beiden kommunalen Unternehmen die Gewinnung neuer Fachkräfte unterstützen und ihnen den Zugang zu geeignetem und bezahlbarem Wohnraum erleichtern. Das Angebot richtet sich sowohl an Auszubildende als auch an Pflegekräfte, Ärzte und weitere Beschäftigte.

Neuer Job und neue Wohnung an einem Tag

„Wenn die Bewerber vom Kreiskrankenhaus Interesse haben, dann können unsere Wohnungsvermittler sie direkt nach ihrem Vorstellungsgespräch abholen und die passendsten umliegenden Wohnungen zeigen. So kann man am gleichen Tag nicht nur eine neue Arbeit, sondern auch eine neue Wohnung finden. Fast wie aus einer Hand“, erklärt Michael Heidrich-Kühn, Geschäftsführer der Ronneburger Wohnungsgesellschaft mbH.

Gute Rahmenbedingungen werden immer wichtiger

Dr. Ulli Schäfer, Landrat und Vorsitzender des Aufsichtsrats der Kreiskrankenhaus Greiz-Ronneburg GmbH, begrüßt die Zusammenarbeit: „Die Sicherung von Fachkräften ist eine zentrale Aufgabe für die Zukunft unseres Landkreises. Gerade im Gesundheits- und Pflegebereich brauchen wir gut ausgebildete Menschen, die sich bewusst dafür entscheiden, hier zu arbeiten und zu leben. Dazu gehören neben attraktiven Arbeitsplätzen auch

gute Rahmenbedingungen für das persönliche Ankommen. Wenn regionale Partner gemeinsam Lösungen schaffen, profitieren davon nicht nur die Beschäftigten, sondern der gesamte Landkreis.“

Der Wettbewerb um qualifizierte Fachkräfte stellt Krankenhäuser und Pflegeeinrichtungen vor wachsende Herausforderungen. Arbeitgeber müssen daher zunehmend Rahmenbedingungen berücksichtigen, die über den Arbeitsplatz hinausgehen.

Altersmedizinisches Zentrum Vorreiter in Deutschland

„Als einer der ältesten Landkreise sind wir der Entwicklung im Bundesgebiet um einige Jahre voraus. Daher sehen wir uns mit unserem Altersmedizinischen Zentrum als Vorreiter für Deutschland. Mit unserem spezialisierten Angebot in Ronneburg zeigen wir, wie eine gute Versorgung einer immer älter werdenden Bevölkerung gelingen kann. Dafür brauchen wir gute Fachkräfte, die das Altersmedizinische Zentrum gemeinsam mit uns weiterentwickeln und neue Versorgungsmöglichkeiten erproben. Ich freue mich, dass wir gemeinsam mit der RWG ein Angebot aufbauen, das den Einstieg in Ronneburg erleichtert. Es zeigt, wie lebenswert die Stadt mit ihrer zentralen Lage und ihrem besonderen medizinischen Angebot ist und dass hier niemand allein gelassen wird. Wir helfen einander und versuchen, Hürden abzubauen, beispielsweise bei der Suche nach geeignetem Wohnraum“, erklärt Dr. Tommy Jehmlich, Geschäftsführer der Kreiskrankenhaus Greiz-Ronneburg GmbH.

Für die Kreiskrankenhaus Greiz-Ronneburg GmbH ist diese Kooperation ein weiterer Baustein ihrer Fachkräftestrategie. Sie soll neuen Mitarbeitern und ihren Familien das Ankommen erleichtern und ihnen eine langfristige Perspektive vor Ort bieten. Perspektivisch sollen auch für den Standort Greiz vergleichbare Kooperationen aufgebaut werden. Zugleich steht die Vereinbarung für eine stärkere Vernetzung regionaler Unternehmen.

Das Krankenhaus und die Wohnungsgesellschaft bündeln ihre Kompetenzen, um konkrete Lösungen für Menschen zu schaffen, die künftig in Ronneburg arbeiten und leben möchten. So trägt die Kooperation dazu bei, die medizinische und pflegerische Versorgung im Landkreis langfristig zu sichern.



Landrat Dr. Ulli Schäfer im Gespräch mit Ronny Rabis vom DRK an der Einsatzstelle in Greiz. (Foto: Landratsamt Greiz/Uwe Jahn)

Ehrenamtliche Helfer nach Gas-Havarie im Einsatz

Schnelle Hilfe für die Bevölkerung

Kameraden der Freiwilligen Feuerwehren des Landkreises Greiz, des Technischen Hilfswerkes und des DRK-Betreuungszuges vom Katastrophenschutz des Landkreises Greiz waren Ende September im Einsatz, um den von der Havarie der Erdgasversorgung in Greizer Stadtteilen betroffenen Menschen zu helfen. Essen und Getränke wurden von den Helfern ausgegeben, sanitäre Einrichtungen, darunter Duschmöglichkeiten, bereitgestellt.

Landrat Dr. Ulli Schäfer überzeugte sich unmittelbar nach der Havarie von den angelaufenen Hilfsmaßnahmen. „Es ist beein-

druckend, wie insbesondere die ehrenamtlichen Helfer sofort zur Stelle waren und Hand in Hand gearbeitet haben, um den betroffenen Menschen zu helfen. Sie sind ein eingespieltes Team, handeln als Ehrenamtler professionell“, betonte er und verbindet das mit dem Dank an alle Kräfte, die an der Beseitigung der Havarie und der Bewältigung der damit verbundenen Folgen arbeiten.

Wer sich im Brand- und Katastrophenschutz des Landkreises engagieren möchte, meldet sich bitte unter Tel.: (03661) 4399510 bzw. per E-Mail an brandschutz@landkreis-greiz.de

Ausstellung „Gemeinsam gegen Sexismus“ im Krankenhaus Greiz

Sexismus ist oft noch ein Tabuthema, über das ungern gesprochen wird. Mit der Ausstellung „Gemeinsam gegen Sexismus“ unterstützt das gleichnamige Bündnis, das Thema Sexismus und sexuelle Belästigung zu enttabuisieren und einem breiten Publikum zugänglich zu machen. Anhand ansprechend gestalteter und verständlicher Infomationen zu Zahlen, Daten

und Fakten, zu Erscheinungsformen und Auswirkungen soll das Thema in die Mitte der Gesellschaft gerückt werden. Mit Tipps und Hinweisen, wie Sexismus im Alltag entgegengewirkt werden kann, sollen Besucherinnen und Besucher lernen, dass die Bekämpfung von Sexismus eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe ist. Die Ausstellung, unterstützt vom Landratsamt

Greiz, wird eröffnet am 16. November um 10 Uhr im Kreiskrankenhaus Greiz, Wichmannstraße 12, und wird dort bis 3. Dezember gezeigt.

Themen sind Tipps gegen Sexismus, Sexismus, der tägliche Begleiter?, Sexismus am Arbeitsplatz, Welche Auswirkungen hat Sexismus?, Sexismus im öffentlichen Raum, Sexismus in Kultur und Medien.

Neue Ehrenamtsagentur im Landkreis

„EngagementPunkt“ bringt Menschen und Möglichkeiten zusammen

Wer sich ehrenamtlich engagieren möchte, Unterstützung bei der Arbeit mit Freiwilligen sucht oder für eine Initiative neue Mitstreiter gewinnen möchte, findet im Landkreis Greiz ab sofort eine neue Anlaufstelle: Die Ehrenamtsagentur „EngagementPunkt“ hat ihre Arbeit aufgenommen.

„Wir wollen Engagement einfach machen – für diejenigen, die helfen möchten, genauso wie für diejenigen, die Unterstützung suchen“, beschreibt Leiterin Diana Kopp den Anspruch der neuen Ehrenamtsagentur. „Ehrenamt ist so vielfältig wie das Leben. Deshalb möchten wir Menschen und Organisationen zusammenbringen, beraten, vermitteln und ganz konkrete Unterstützung im Vereins- und Ehrenamtsalltag anbieten.“

Ob im Sportverein, im Jugend- oder Seniorenclub, bei der Freiwilligen Feuerwehr, in sozialen und karitativen Diensten, in Kirchengemeinden, Chören und Kunstvereinen oder im Umwelt- und Tierschutz: Ehrenamtliches Engagement findet in ganz unterschiedlichen Bereichen statt. Fast jeder zweite Mensch in Thüringen engagiert sich ehrenamtlich. Die Ehrenamtsagentur „EngagementPunkt“ möchte dazu beitragen, dass dieses Engagement gute Rahmenbedingungen vorfindet und weitere Menschen für eine freiwillige Tätigkeit gewonnen werden. Sie arbeitet eng mit der Thüringer Ehrenamtsstiftung zu-



Marko Böhm (Feuerwehr/Katastrophenschutz), Leiterin Diana Kopp (Kultur) und Uwe Jahn (Sport) sind das Team der Ehrenamtsagentur des Landkreises.
(Foto: Marco Ehlert)

sammen und wird von dieser unterstützt. Dabei versteht sie sich ausdrücklich nicht als Konkurrenz zu bestehenden Strukturen, sondern als Ergänzung und Serviceangebot.

Zu den Aufgaben gehören unter anderem die Beratung zu Förderprogrammen sowie zu Möglichkeiten der Anerkennung und Würdigung ehrenamtlichen Engagements, die Unterstützung bei der Gewinnung und Koordination von Freiwilligen sowie Workshops und Weiterbildungsangebote. Auch Netzwerktreffen sollen künftig dazu beitragen, Akteure miteinander ins Gespräch zu bringen und Erfahrungen auszutauschen.

„Eine Ehrenamtsagentur kann nur gemeinsam mit den Menschen im Landkreis funktionieren“, sagt Diana Kopp. „Deshalb

möchten wir zunächst vor allem zuhören: Was würde Ihnen im Vereinsalltag wirklich helfen? Wo werden Engagierte gebraucht? Und welche Unterstützung wünschen Sie sich von uns?“

Kontakt und Sprechzeiten

„EngagementPunkt“ ist ab sofort in den Räumen der Kreisvolkshochschule Greiz, Am Hainberg 1, zu erreichen.

- **Dienstag: 9 bis 17 Uhr, Kreisvolkshochschule, Zimmer 5**
- **Donnerstag: 13 bis 18 Uhr, Landratsamt Greiz, Zimmer 006**
- **Freitag: 9 bis 14 Uhr, Seelingstädt, Am Rathausplatz 2**
- **Weitere Termine: nach Vereinbarung und auf Wunsch auch direkt vor Ort**

Darüber hinaus ist die Agentur per E-Mail an engagementpunkt@landkreis-greiz.de und telefonisch unter (03661) 628019 erreichbar.

Abschluss der Kreisjugendspiele

Am 18. September fand in Greiz die Abschlussveranstaltung der diesjährigen Kreisjugendspiele statt. Bei der Veranstaltung wurden den Siegern der jeweiligen Sportarten die Wanderpokale, eine handsignierte Urkunde des Landrates sowie ein Sachgeschenk übergeben, das den Sport in der Schule oder im Verein bereichern soll. Mit einer Veranstaltung, die kulturell von den Tanzklassen Tanz(un)art der Kreismusikschule Bernhard Stavenhagen begleitet wurde, konnten die Kinder und Jugendlichen, die im Vordergrund stehen, ihre Erfolge würdig feiern. Die Veranstaltung bildete den Abschluss der Kreisjugendspiele 2026, die am 28. April ihren Anfang nahmen. In neun Sportarten wurden insgesamt zwölf Gesamtsieger gekürt. Die diesjährigen Wettkämpfe fanden wieder in verschiedenen Orten im Landkreis Greiz statt, zu denen neben Greiz auch Wolfersdorf, Kurtsschau, Zeulenroda, Weida und Bad Köstritz gehörten.

Kleines Highlight der Kreisjugendspiele war die Mini-WM im Fußball der Grundschüler. Hier durfte jede teilnehmende Schulmannschaft ein Team der im Sommer stattgefundenen Weltmeisterschaft vertreten. Wer beim nächsten Tippspiel abräumen will, sollte künftig auf den Landkreis schauen, denn wie es das hiesige Orakel ergab, war der Gesamtsieger im Fußball die Grundschule Ronneburg, die Spanien vertreten durfte ... und wie die WM ausging, ist bekannt.

Nach dem Abschluss lassen sich wieder erfolgreiche Kreisjugendspiele resümieren, bei denen über 700 Kinder und Jugendliche den Weg in den Sport gefunden haben. Auch in diesem Jahr wurden die Kreisjugendspiele überwiegend durch den Landkreis finanziert, was den Grundstein für die erfolgreiche Durchführung legte.

Dabei beim Tag der offenen Tür des Landtages

Reges Interesse verzeichnete der Landkreis Greiz beim Tag der offenen Tür des Thüringer Landtages im Beethovenpark in Erfurt. Das Vogtland präsentierte sich vielfältig, unterstützt durch die Vertreter des Landkreises Greiz, der Stadt Greiz und der Stadt Zeulenroda-Triebes. Dabei konnten sich die Gäste über die Region, ihre Kommunen und deren Angebote informieren und mit den Vertreterinnen und Vertretern vor Ort ins Gespräch kommen.

Ergänzt wurde das Programm durch zahlreiche Mitmachangebote, Musik und ein Familienprogramm.

Am Stand des Landkreises Greiz herrschte reger Andrang. Die touristischen Produkte waren schnell vergriffen und bei den jüngsten Gästen waren das Kinderschminken und die Glitzertattoos sehr gefragt und sorgten für viel Freude und bunte Erinnerungen an den Tag.

Tourismus im Vogtland sorgt für 600 Millionen Euro Umsatz

Sehr gute Gästezufriedenheit

Die Mitgliederversammlung des Tourismusverbandes Vogtland konnte für 2025 eine erfreuliche Bilanz ziehen. Zu verzeichnen waren 492.170 Ankünfte und 1.595.075 Übernachtungen. Während die Ankünfte das stabile Niveau des Vorjahres hielten, unterstreicht die Destination ihre wirtschaftliche Stärke durch einen jährlich im Vogtland erzielten touristisch bedingten Bruttoumsatz in Höhe von rund 600 Millionen Euro in einem Umfeld, geprägt von nachlassender Kaufbereitschaft, als bedeutender Wirtschaftsfaktor. Damit zeigt sich die Region mit ihren Gästezahlen sehr konstant - Beweis für die hohe Qualität des touristischen Angebotes. Die Gästezufriedenheit mit 85,8 Punkten („sehr gut“) konnte weiter gesteigert werden.

Beschlossen wurden Maßnahmen, die Kollektivmarke „Vogtland“ noch einfacher und unbürokratischer zu nutzen.



Beleuchtung erneuert in Aula des Osterlandgymnasiums

Der Landkreis Greiz hat über 11.000 Euro in die Erneuerung der Beleuchtung der Aula des Osterlandgymnasiums Gera investiert. Über die Beschaffung des Materials hinaus wurden rund 80 Arbeitsstunden in Eigenleistung erbracht. Landrat Dr. Ulli Schäfer betonte im Gespräch mit Schulleiter Olaf Küchler und Vertretern des Personals die Verantwortung des Landkreises als Schulträger; „Wir stehen zu einer starken

und zukunftsfähigen Schullandschaft im Landkreis Greiz und zu den Zielen des vom Kreistag beschlossenen Schulnetzplanes.“

Neben der weiteren Umsetzung der beschlossenen Großinvestitionen in Bad Köstritz und Münchenbernsdorf hat der Landkreis während der Sommerferien mehr als 600.000 Euro in bauliche und Instandsetzungsmaßnahmen an seinen Schulen investiert.

Regelschule Berga glänzt mit Angeboten zur Berufswahl

Welche Berufe gibt es in der Region? Welche Unternehmen bilden aus? Und welcher Beruf passt zu den eigenen Interessen und Stärken? Antworten auf diese und viele weitere Fragen konnten Schüler der Regelschule Berga am 30. September bei der diesjährigen Berufsmesse finden. 22 Unternehmen und Einrichtungen stellten sich den Jugendlichen der Klassenstufen 7 bis 10 sowie deren Eltern in der Aula vor. Unterstützt wurde die Veranstaltung durch die Wirtschaftsförderung des Landkreises Greiz.

Mit dabei waren unter anderem LACOS aus Zeulenroda, Elektro Giesler aus Wildetaube, das Dolomitwerk Wünschendorf und Roth Werkzeugbau aus Wöhltsdorf. An den Ständen konnten die Schüler mit Ausbildern und Unternehmensvertretern ins Gespräch kommen, sich über verschiedene Ausbildungsberufe informieren und erste Kontakte zu möglichen Ausbildungsbetrieben knüpfen.

Die Berufsmesse wurde von Schülern und deren Eltern sehr gut angenommen. Auch die beteiligten Unternehmen zogen ein positives Fazit. Besonders gelobt wurden die gute Organisation und die angenehme Atmosphäre. Für die

Verpflegung der Aussteller sorgte die Regelschule Berga mit Kaffee, Kuchen und belegten Brötchen.

Die Veranstaltung zeigt einmal mehr, welchen hohen Stellenwert die Berufsorientierung an der Regelschule Berga hat. Das besondere Engagement der Schule wurde erst kürzlich gewürdigt: Am 18. September wurde die Regelschule Berga als eine von nur zwei Schulen in Thüringen zur Botschafterschule des Netzwerks Berufswahl-siegel ernannt.



Auch die Sparkasse Gera-Greiz war vor Ort und kam mit vielen Schülern und Eltern ins Gespräch. (Foto: LRA/M. Kusche)

Museum Reichenfels erhält Fördermittel fürs Ehrenamt

Ohne die Mitarbeit der ehrenamtlich tätigen Vereinsmitglieder um Museumsleiterin Antje Dünse könnte das Museum Reichenfels in Hohenleuben nicht das leisten, was man heute an Sonderausstellungen, Veranstaltungen und Programmen bietet. Doch das ist nur die eine Seite, denn ohne eine gesicherte finanzielle Basis kann das Museum nicht erhalten werden.

Seit nunmehr zehn Jahren hat dafür der Vogtländische Altertumsforschende Verein zu Hohenleuben e.V. (VAVH) die Trägerschaft übernommen. Für das ehrenamt-

liche Engagement des Altertumsforschenden Vereins, der als eines seiner Ziele und Zwecke in der Satzung den Erhalt und die Führung des Museums stehen hat, wurden jetzt von der Thüringer Ehrenamtsstiftung im Programm „Aktiv vor Ort“ 1.620 Euro und über das Thüringer Ehrenamts-gesetz 7.650 Euro für dieses Jahr bewilligt. Mit dem Geld können nun u.a. neue Texttafeln in der Dauerausstellung, Plakate, Flyer und Einladungen sowie ein Teil der Absicherung der Besucherdienste an den Wochenenden finanziert werden.

Angebote der Kreisvolkshochschule

Digital-Treff - Hilfe rund um Smartphone und Tablet

Die nächsten Termine für den kostenfreien Digital-Treff der Kreisvolkshochschule sind:

- Greiz: 20.10. und 17.11.2026, 9.30 - 11.45 Uhr
- Zeulenroda: 13.10. und 10.11.2026, 9.30 - 11.45 Uhr
- Weida: 14.10. und 4.11.2026, 17 - 18.30 Uhr
- Bad Köstritz: 16.10. und 13.11.2026, 15.30 - 17 Uhr
- Münchenbernsdorf: 27.10. und 24.11.2026, 9.30 - 11.45 Uhr
- Seelingstädt: 13.10. und 17.11.2026, 16 - 18.15 Uhr

Smartphone- und Tablet-Führerschein für Einsteiger

- ab 29.10.2026: donnerstags 16.30 - 18.45 Uhr, Greiz und Zeulenroda, Gebühr: 58,50 Euro
- ab 19.11.2026: Aufbaukurs, donnerstags 16.30 - 18.45 Uhr, Greiz und Zeulenroda, Gebühr: 58,50 Euro

VHSliet

- 27.10.2026, 17 - 19 Uhr: Lesung von und mit SO-KO-Leipzig-Kommissar Steffen Schroeder aus seinem Buch „Was alles in einem Menschen sein kann“, Münchenbernsdorf, kostenfrei
- 10.11.2026, 17.30 - 19 Uhr: thematischer Leseabend mit Andrea Hassan aus dem Buch „Erzählungen der Alhambra“ von Washington Irving, Weida, 16 Euro

Vorträge von Psychologe und Psychotherapeut Dr. Benjamin Förster

- 29.10.2026, 18 - 19.30 Uhr, „Zwischen Selbstzweifeln und Selbstvertrauen“, Greiz, Gebühr: 12 Euro
- 26.11.2026, 18 - 19.30 Uhr, „Psycho?Logisch! - Irrtümer über unser Gehirn und unsere Psyche“, Bad Köstritz, Gebühr: 12 Euro

Gesundheitskurse

- ab 4.11.2026, Workshop: Endlich genug sein - Selbstwert von innen stärken,

mittwochs 19 - 20.30 Uhr, online über ZOOM, Gebühr: 68 Euro

- ab 5.11.2026, Qigong am Morgen, drei Termine zum Kennenlernen, donnerstags 10 - 11 Uhr, Zeulenroda, Gebühr: 30 Euro
- ab 06.11.2026, Qigong zum Wochenausklang, freitags 19 - 20 Uhr, Greiz, Gebühr: 55,60 Euro

Sprachkurse

- ab 26.10.2026, Englisch für Fortgeschrittene, Niveaustufe A2 von 16 - 17.30 Uhr, Niveaustufe B1 von 18 - 19.30 Uhr, montags, Zeulenroda, Gebühr: 150 Euro
- Erzähl-Café - interkultureller Austausch, Begegnung und Verständigung, jeden Montag und Mittwoch von 9 - 11.15 Uhr, Zeulenroda, kostenfrei

Berufs-Check - Mein Start in die Zukunft

20./21.11.2026, Workshop zur beruflichen Orientierung für Jugendliche und junge Erwachsene, 15.30-17.45 Uhr und 9.30 - 12.30 Uhr, Greiz, Gebühr: 50 Euro

VHSerleben Tag der offenen Tür

22.10.2026, kostenfreie Schnupperangebote, u.a. Qigong, Pilates, Malerei, Bewerbungstraining, 9.30 - 15 Uhr, Greiz

Die VHS sucht Vorlesepaten

Für den Aufbau eines kreisweiten Vorlese-Netzwerkes sucht die Kreisvolkshochschule Greiz engagierte Erwachsene, insbesondere Seniorinnen und Senioren, die Freude am Vorlesen für Kinder haben. Die VHS führt für alle neuen Paten eine pädagogische Einführung durch, die auf die Aufgabe vorbereitet. Die Vorlesepaten werden dann an interessierte Grundschulen und Kindertagesstätten im Landkreis für regelmäßige Vorlesestunden vermittelt. Interessierte Paten sowie Einrichtungen können sich gern direkt bei der VHS melden.

Weitere Informationen und Anmeldung unter www.kvhs-greiz.de, 036616280-0 oder verwaltung@kvhs-greiz.de

Fischotter-Projekt an der Weißen Elster

Das von der Natura 2000-Station Osterland geleitete Projekt „Fischotter-Modellregion Weiße Elster“ geht in seine dritte Phase. Seit Juli 2026 und bis März 2029 werden im Landkreis Greiz sowie im Altenburger Land konkrete Maßnahmen zum Umgang mit Konflikten zwischen Fischotter und Fischereiwirtschaft umgesetzt und anschließend bewertet. Geplant sind unter anderem die Erprobung von Schutzmaßnahmen an großen Teichen sowie Runde Tische und Workshops.



Fachkräftesicherung: Sieben Studenten begrüßt

Am 1. Oktober haben sieben junge Nachwuchskräfte ihr Duales Studium im Landratsamt Greiz begonnen: drei im Fachgebiet Soziale Dienste, drei im Öffentlichen Management sowie einer im Fachgebiet Verwaltungsinformatik. In einer gemeinsamen Begrüßungsrunde hießen Landrat Dr. Ulli Schäfer, Personalamtsleiterin Nadine Großmann, Ausbildungsleiterin Nicole Richter sowie die Jugend- und Auszubildendenvertreterin Jannika Kober die neuen Mitarbeiter willkommen. (Foto: LRA/Sandra Bräunlich)

Philharmoniker schlüpft in Lehrerrolle

Michael Pauser engagiert sich an Lessing-Regelschule Greiz

Weil die Greizer Regelschule „G. E. Lessing“ aufgrund des Lehrermangels schon seit einiger Zeit keinen Musikunterricht mehr hat, ist Michael Pauser kurzerhand in die Lehrerrolle geschlüpft.

„Die Lessingschüler sind regelmäßig bei uns zu Gast und da haben wir von dem Problem erfahren“, berichtet der Orchesterdirektor und Konzertdramaturg der Vogtland Philharmonie Greiz/Reichenbach. Zwar könne man nicht den Lehrplan abdecken, aber gemeinsam singen.

Musikwissenschaftler Pauser, der unter anderem in verschiedenen



Die Generalprobe wurde von Chefdirigent Florian Ludwig geleitet. Michael Pauser hat sich unter die Schüler gemischt und mitgesungen.

(Foto: Landratsamt/Katja Krahmer)

Lehraufträgen an Hochschulen seine pädagogische Kompetenz schon unter Beweis stellte, hat die Lessingschüler auf Projektbasis in Beetho-

vens Neunte Sinfonie eingeführt. Jeweils zwei Doppelstunden für die zwei 9. und eine 10. Klasse hat er sich dafür Zeit genommen.

Das Ergebnis haben die rund 80 Schülerinnen und Schüler am 2. Oktober in der Greizer Stadtkirche „St. Marien“ präsentiert. Zum Abschluss des Projekts sangen sie „Freude schöner Götterfunken“ im Rahmen der Generalprobe der Vogtland-Philharmonie für das Konzert am Tag der Deutschen Einheit.

Eine Fortsetzung seines musikalischen Engagements könnte sich Michael Pauser durchaus vorstellen, stellte in der gemeinsamen Hoffnung auf einen neuen Musikschullehrer aber klar: „Wir springen gern ein, sind aber keine Dauerlösung.“

Erziehung im digitalen Zeitalter - Vortrag in Ronneburg

Welche Risiken und Chancen bringt die digitale Welt mit sich? Und wie gelingt es, Kinder sicher und verantwortungsvoll zu begleiten? Diese Fragen möchte der Vortrag für Eltern mit Kindern im Kindergartenalter am Donnerstag, 29. Oktober, um 17 Uhr, beantworten. Die Referentinnen von der Erziehungs- und Familienberatung des Landkreises Greiz geben dabei praxisnahe Tipps für den Familienalltag, Orientierung im Umgang mit Medien und Impulse für Gespräche mit dem eigenen Kind. Interessierte sind herzlich in die Aula der Grundschule Ronneburg eingeladen. Anmeldung unter: <https://eveeno.com/192240984>.

12. Greizer Herbstwanderung am 17. Oktober

Der Greizer Wanderverein lädt alle Wanderfreunde aus Greiz und Umgebung recht herzlich zur 12. Greizer Herbstwanderung am 17. Oktober ein. Start und Ziel ist am Wanderheim in der verlängerten Heinrich-Fritz-Straße. Die Wanderfreunde können zwischen zwei gut markierten Strecken von 15 bzw. 21 km Länge wählen, für die auch Streckenskizzen ausgegeben werden. Starten kann man zwischen 8 und 9 Uhr. Die Touren werden individuell bewältigt. Die Strecken verlaufen über den Aussichtspunkt am Gasparinentempel, über Obergrochlitz und Dölau nach Sachswitz. Dort wird ein Kontroll- und Verpflegungspunkt eingerichtet sein. Von hier aus führt der Rückweg über sanfte Höhen rechts der Elster mit schönen Ausblicken zurück zum Wanderheim.

Alternativ kann man auch an einer geführten Wanderung teilnehmen, die um 9 Uhr beginnen wird. Diese neun Kilometer lange Strecke führt über Obergrochlitz, Rothental und Dölau zum Verpflegungspunkt nach Sachswitz. Der Rückweg führt über Göltzschberg und Göltzschmündung zurück zum Wanderheim. Am Ziel besteht für alle die Möglichkeit, sich mit Kaffee und Kuchen oder einem Imbiss und kühlen Getränken zu stärken und sich mit anderen Wanderfreunden auszutauschen.

Haus- und Straßensammlung Kriegsgräberfürsorge

Die traditionelle Spendensammlung des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V. - Landesverband Thüringen - findet im Zeitraum vom 18. Oktober bis 15. November 2026 (Volkstrauertag) in den Städten und Gemeinden Thüringens statt. Die Sammlung ist genehmigt durch das Thüringer Landesverwaltungsamt mit AZ.: 211.12-2152-08/26 TH vom 23.10.2025. Der Volksbund bittet die Städte und Kommunen sowie Bürgerinnen und Bürger in Thüringen, aber auch Soldaten und Reservisten der Bundeswehr um Unterstützung.

Demografisch bedingt schwindet die Erlebnisgeneration, während sich Erinnerungsorte zunehmend vom reinen Gedenkort zum außerschulischen Lernort entwickeln. Die Bildungsarbeit ist daher ein wichtiger Pfeiler der Arbeit des Landesverbandes Thüringen. Mit einer Spende können Bürger ihren Beitrag zur friedensfördernden Arbeit des Volksbundes leisten.

Politik vor Ort: So entstehen Entscheidungen

Aufbau und Aufgaben des Kreistages und seiner Ausschüsse

Ob eine Schule saniert, der öffentliche Nahverkehr weiterentwickelt oder ein soziales Angebot gefördert wird – viele Entscheidungen des Kreistages wirken sich unmittelbar auf das Leben im Landkreis Greiz aus. Doch wie entstehen diese Entscheidungen, wer berät darüber und welche Rolle übernehmen die verschiedenen Ausschüsse?

Der Kreistag ist die Vertretung der Bürger und das oberste Willens- und Beschlussorgan des Landkreises Greiz. Er arbeitet auf Grundlage von Geschäftsordnung und Hauptsatzung des Landkreises Greiz. Ihm gehören 46 gewählte Kreistagsmitglieder sowie der gewählte Landrat als stimmberechtigtes Mitglied an. Er soll mindestens einmal im Vierteljahr tagen. Die Sitzungen sind grundsätzlich öffentlich. Nicht-öffentlich sind sie nur dann, wenn das Wohl der Allgemeinheit oder berechnigte Interessen Einzelner dies erfordern, zum Beispiel bei Personalangelegenheiten oder Grundstücksgeschäften.

Der Kreistag befasst sich mit den Angelegenheiten, die der Landkreis selbst regeln darf. Dazu gehören beispielsweise Finanzen, Schule, Kultur, Soziales, Gesundheit, Verkehr und kreiseigene Einrichtungen. Nicht zuständig ist er für die laufende Verwaltung, dem Landrat zugewiesene Aufgaben oder Tätigkeiten des Landratsamtes als untere staatliche Verwaltungsbehörde. Diese Grenze nennt man Befassungskompetenz.

Zur Vorbereitung und Entlastung des Kreistages bestehen beschließende und vorberatende Ausschüsse. Sie bereiten Entscheidungen fachlich vor oder entscheiden im Rahmen der ih-

nen übertragenen Zuständigkeit selbst. Beschließend tätig sind der Kreis- und Finanzausschuss, der Bau- und Vergabeausschuss, der Jugendhilfeausschuss sowie die Ausschüsse für Schule, Kultur und Sport und für Soziales und Gesundheit. Die Ausschüsse für Wirtschaft und Verkehr sowie für Rechnungsprüfung sind vorbereitende Ausschüsse.

Abgesehen vom besonders geregelten Jugendhilfeausschuss gehören jedem Ausschuss der Landrat und sechs weitere Mitglieder an. Die Verteilung der Sitze richtet sich nach der Stärke der Fraktionen im Kreistag.

Die Ausschüsse tagen nach Bedarf. Sie sind beschlussfähig, wenn alle Mitglieder ordnungsgemäß geladen und mehr als die Hälfte der stimmberechtigten Mitglieder anwesend sind.

Gut zu wissen

Die Sitzungstermine der Landkreis-Gremien, die jeweiligen Tagesordnungen und Beschlüsse sind öffentlich zugänglich im Bürgerinformationsportal des Landratsamtes Greiz hinterlegt:
<https://www.landkreis-greiz.de/landkreis-greiz/politisch/kreistag>



Kulturtaler für die Parkpflege

Mit Bannern und Plakaten wirbt die Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten (STSG) in ausgewählten Parks und Gärten, darunter im Fürstlich Greizer Park, um einen „Kulturtaler“. Gäste werden gebeten, auf digitalem Weg für das besuchte Gartendenkmal zu spenden. Hintergründe sind, dass es sich bei den Gartendenkmälen um aufwendig zu pflegendes kulturelles Erbe handelt und die Kosten im Zusammenhang mit Folgen des Klimawandels erheblich steigen.

„Historische Parks und Gärten sind begehare Kunstwerke aus

lebendigem Material“, so Stiftungsdirektorin Dr. Doris Fischer. Die STSG garantiert, dass die Einnahmen direkt dem Gartendenkmal zugutekommen, für das der Kulturtaler entrichtet wird.

Vor Ort sind Banner und Plakate mit Hinweisen angebracht. QR-Codes leiten in den Online-Shop der STSG (shop.thueringerschloesser.de/spenden), wo der Kulturtaler ortsbezogen online gezahlt werden kann. Empfohlen werden vier Euro für einen Einzelbesuch oder 20 Euro jährlich für regelmäßige Gäste. Auch andere Beträge sind wählbar.



Kreistag verabschiedet Klaus Reiher

Klaus Reiher ist in der Septembersitzung des Kreistages von Landrat Dr. Ulli Schäfer (r.) und vom stellvertretenden Kreistagsvorsitzenden Holger Steiniger (l.) in den Ruhestand verabschiedet worden. Als Rechtsamtsleiter, zu dessen Verantwortungsbereich auch das Büro des Kreistages gehörte, habe er die Interessen des Landkreises Greiz stets sehr gut vertreten, dankte der Landrat und wünschte dem angehenden Pensionisten alles erdenklich Gute für den neuen Lebensabschnitt. Klaus Reiher war seit Oktober 1994 im Landratsamt beschäftigt. (Foto: Landratsamt/Katja Krahmer)

Invasive Alien Species – Invasive gebietsfremde Arten Gefährdung heimischer Arten

Mittlerweile sind invasive gebietsfremde Arten auch medial präsent. Doch um was handelt es sich hier?

Es sind nicht-heimische Tier- und Pflanzenarten, die ein sehr hohes Ausbreitungspotenzial haben und dadurch gefährlich für heimische Arten und ganze Ökosysteme werden können.

Hierfür hat die EU die „Liste invasiver gebietsfremder Arten von unionsweiter Bedeutung“ 2016 eingeführt. Regelmäßig wird die Liste überarbeitet und um neue Arten, deren Schädlichkeit für unsere heimischen Arten erkannt wurde, ergänzt. Im Laufe der Zeit kommen auch immer mehr dieser Arten in unserem Landkreis vor. Teilweise werden solche Spezies unabsichtlich (z.B. mit Materialien aus dem Ausland wie Holz oder Gesteinen), teilweise werden sie für ihr hübsches Äußeres (ästhetische Aspekte, z.B. Aquaristik oder Gartenpflanzen) oder aus wirtschaftlichen Interessen (z.B.: Pelzhandel oder Fischerei) eingeführt.

Vielfach wurde schon vom Riesenbärenklau gesprochen und geschrieben. Aber auch viele Tiere sind schon jahrzehntelang im Kreis vorhanden. Dazu zählen der Waschbär, der ganze Vogelkolonien vernichten kann, der Blaubandbärbling, der gefährlich für heimische Fische und Amphibien ist, weil er unter anderem sehr viel Laich frisst, viele Krebsarten, wel-

che oft Krankheiten mitbringen und dadurch gefährlich für unsere heimischen Krebsarten sind und viele weitere.

Daher der eindringliche Appell: Wer sein exotisches Heimtier nicht mehr versorgen kann, muss es in verantwortungsvolle Hände vermitteln oder einem Tierheim anvertrauen. Aquarieninhalte dürfen nicht in Gewässer verbracht werden, ebenso wenig Terrarienbewohner. Gartenpflanzen gehören auf den Kompost oder zum örtlichen Entsorgungsunternehmen und nicht an den Waldrand. Die Auswirkungen fremder Arten können nicht vorausgesehen werden und wenn sich eine invasive Art erst einmal etabliert hat, können beträchtliche Schäden für Mensch und Umwelt entstehen.

Haben Sie Fragen zum Thema? Dann wenden Sie sich an Ihre untere Naturschutzbehörde Greiz, Tel. 03661/876-601.



Waschbären, hier ein Anschauungsobjekt, wie es Jäger verwenden, haben hier keine natürlichen Fressfeinde. (Foto: LRA)



Max Noack (2.v.r.) führt den Teilnehmern zur Verfügung stehende Trainingssysteme vor, darunter ein Lange-Wegstrecken-Simulator für die Maschinistenausbildung (Bild rechts). (Fotos: LRA/Krahmer)



Maximilian Schwanenberger (Ausbilder Atemschutzgeräteträger), Norma Hemmann (angehende Ausbilderin) und Christoph Lorber (Ausbilder Technische Hilfeleistung) von der Feuerwehr Weida.

Das doppelt wichtige Ehrenamt

Kreisausbilder sichern Nachwuchs der Freiwilligen Feuerwehren

„Wenn man neu in die Feuerwehr kommt, beginnt die Ausbildung nicht einfach mit ein paar Übungsabenden. Wer in die Feuerwehr eintritt, muss zunächst eine umfangreiche Grundausbildung absolvieren. Allein der Lehrgang ‚Truppmann Teil 1‘ umfasst nach der Feuerwehr-Dienstvorschrift 2 mindestens 70 Unterrichtseinheiten à 45 Minuten“, sagt Max Noack. Der Mitarbeiter im Sachgebiet Brand- und Katastrophenschutz des Landratsamtes Greiz hatte Ende September zum jährlichen Kreisausbildertreffen nach Seelingstädt eingeladen.

„Wir nutzen das Treffen, um uns auszutauschen, abzustimmen, Bilanz zu ziehen und auf anstehende Aufgaben und Projekte zu schauen“, erklärt Noack. Rund 30 Feuerwehrkameradinnen und -kameraden engagieren sich derzeit als Kreisausbilder. Sie übernehmen diese Aufgabe zusätzlich zu ihrem aktiven Feuerwehrdienst und ebenfalls ehrenamtlich. „Als Landkreis sind wir für die Ausbildung im Feuerwehrwesen zuständig. Damit wir diese

Aufgabe flächendeckend erfüllen können, sind wir auf unsere Kreisausbilder angewiesen“, betont Noack.

Auch das Ehrenamt der Kreisausbilder lässt sich nicht nebenbei erledigen. Lehrgänge müssen vorbereitet, durchgeführt und nachbereitet werden. Hinzu kommt die eigene fachliche Weiterbildung. „Wenn wir über Feuerwehr sprechen, dürfen wir nicht nur auf die Einsatzkräfte schauen, die am Einsatzort sind. Auch diejenigen, die im Hintergrund dafür sorgen, dass unsere Kameradinnen und Kameraden gut ausgebildet sind, leisten einen wichtigen Beitrag für die Sicherheit im Landkreis“, sagt Noack.

Mit der Grundausbildung ist der Weg in der Feuerwehr ohnehin noch lange nicht abgeschlossen. Je nach späterer Aufgabe kommen weitere Qualifikationen hinzu, etwa zum Atemschutzgeräteträger, Maschinisten, Sprechfunker oder Truppführer. Für diese Lehrgänge braucht es entsprechend qualifi-

zierte Ausbilder. Genau hier sieht Noack eine wichtige Aufgabe für die Zukunft: „Mein Ziel ist, dass wir in allen fünf Stützpunktbereichen unserer Feuerwehren – Greiz, Münchensbernsdorf, Ronneburg, Weida und Zeulenroda-Triebes – für die verschiedenen Lehrgänge ausreichend qualifizierte Kreisausbilder zur Verfügung haben.“ Wer sich für diese Tätigkeit interessiert, könne sich gern bei ihm melden.

Für Cornelia Zorn war es keine Frage, dieses Ehrenamt zu übernehmen. Die Stadtbrandmeisterin von Ronneburg ist selbst als Kreisausbildlerin tätig. „Ich finde es extrem wichtig, die Feuerwehrstarter in dieses Leben zu begleiten. Deshalb war es für mich als jemandem, der gern unterrichtet und ausbildet, wichtig, bei der Grundausbildung ‚Truppmann Teil 1 und Teil 2‘ mit am Start zu sein“, sagt sie.

Kontakt:

Sachgebiet Brand- und Katastrophenschutz

Telefon: 03661 / 4399 - 514

E-Mail: brandschutz@landkreis-greiz.de

Wo aus Nachwuchs Verantwortung wird

Vom 18. bis 20. September wurde Pölzig zum Treffpunkt der Jugendfeuerwehren im Landkreis Greiz. 262 Kinder, Jugendliche und Betreuer aus 13 Jugendfeuerwehren kamen zum 12. Kreiszeltlager zusammen und erlebten dort, was Feuerwehr ausmacht: Teamgeist, Können und Füreinandereinstehen. Dass Jugendfeuerwehr weit mehr bedeutet als Schläuche ausrollen und Feuerwehrtechnik kennenlernen, zeigte vor allem der Stationslauf am Sonnabend, wo Wissen, Geschicklichkeit und Zusammenarbeit gefragt waren. Als Sieger ging die Jugendfeuerwehr Arnsgrün mit 99 Punkten hervor, gefolgt von Zeulenroda mit 87 und Bernsgrün mit 86 Punkten. Neben dem Wettbewerb gehörten auch der Besuch im Waldbad, Spiele und eine Disco zum gemeinsamen Wochenende.



Der Landrat stattete dem Feuerwehrynachwuchs einen Besuch ab. (Foto: LRA Greiz/Ramona Jung)

Social-Media-Hits September

Gaskrise in Greiz auf Platz 1

Der erfolgreichste Social-Media-Beitrag im Monat September war das Reel zum Update des Ausfalls der Gasversorgung in Teilen der Stadt Greiz. Der Beitrag erreichte 41.181 Aufrufe und wurde 861-mal gelikt. Darüber hinaus wurde das Reel 66-mal weitergeleitet, 17-mal repostet und 40-mal gespeichert. Zudem konnten durch diesen Beitrag vier neue Follower gewonnen werden.

Platz 2 belegte das Reel zur Begrüßung der neuen Auszubildenden im Landratsamt am 1. September 2026. Dieser Beitrag erzielte 24.687 Aufrufe.

Auf den dritten Platz schaffte es der Erstbeitrag zur Gasversorgungs-Unterbrechung in Greiz. Mit diesem Beitrag konnten 23.568 Aufrufe generiert werden.



Content AG am Dörfelgymnasium gegründet

Am Dörfelgymnasium Weida wurde eine Content AG gegründet. Die Fünftklässler berichten über Erlebnisse im neuen Schuljahr.

Die Klasse 5c des G.-S.-Dörfel-Gymnasiums Weida unternahm in der ersten Schulwoche viele Kennlernspiele, aber auch Organisatorisches. Am ersten Schultag am Gymnasium wurden wir auf dem Schulhof herzlich begrüßt. Danach gingen wir in unseren Klassenraum. Dort bekamen wir unsere T-Shirts mit Namen. Am nächsten Morgen machten wir ein gemeinsames Frühstück, jeder brachte etwas mit. Einen Tag später „lernten wir das Lernen“. Dafür wurde ein Hefter angefertigt und verteilt. In diesem sind Lernmethoden und Informationen darüber, die richtigen Pausen zu machen. Zu guter letzt hatten wir das erste Mal am Gymnasium Unterricht. Dieser verlief sehr gut und war für alle ziemlich spannend.

Frieda, Klasse 5c

Nach den ersten Wochen am Gymnasium, in denen wir uns kennenlernten, fand schon der erste Wandertag statt. Als Erstes wanderten wir zur Osterburg in Weida. Dann liefen wir quer durch Weida und lösten die Aufgaben des Stadtspiels. Dabei lernten wir die Geschichte von Weida kennen. Danach bekamen wir eine Führung über die Osterburg. Wir lernten z.B., wie man Wasser auf die Osterburg bekommen hat, wie die Menschen früher gelebt haben und wie die Stadt Weida zu ihrem Namen kam. Und das Spannendste war, von dem zweiten Kranz der Osterburg hinunterzuschauen.

Mercedes und Arthur, Klasse 5b

Hilfe bei Gewalterfahrung

Die Gleichstellungsbeauftragte des Landkreises Greiz macht auf zwei Telefonnummern aufmerksam, bei der Opfer von häuslicher/sexueller Gewalt wichtige Hilfe erhalten.

Die 116016 ist die rund um die Uhr erreichbare, kostenfreie Telefonnummer bei Gewalt gegen Frauen. Es erfolgen Beratungen und Hilfsangebote werden unterbreitet. Die Gespräche sind selbstverständlich anonym und vertraulich. Unter der 03641/9397197 erreichen Betroffene die vertrauliche Spurensicherung. Hier ruft man an, wenn man die Spuren nach häuslicher/sexueller Gewalt sichern lassen möchte, ohne gleich eine Anzeige aufzugeben.



Naturschutzbeauftragte des Landkreises berufen

Landrat Dr. Ulli Schäfer hat die Naturschutzbeauftragten des Landkreises für fünf Jahre berufen. Sie unterstützen die untere Naturschutzbehörde mit ihrer naturschutzfachlichen Sach- und Ortskunde. Sie betreuen Schutzgebiete und Nisthilfen (z.B. Nistkästen, Artenschutztürme, Brutplätze in Kirchtürmen). Die Naturschutzbeauftragten führen konkrete Aufträge der unteren Naturschutzbehörde vor Ort aus (z.B. Unterstützung bei verletzten Wildtieren oder auch Kartierungsaufträge) und vermitteln Umweltthemen an die Bürger im Landkreis. Das Foto zeigt die Berufung der Naturschutzbeauftragten vor dem Museum Reichenfels (v.l.) hintere Reihe: Gisbert Voigt, Robby Glück und rechts vor Herrn Glück Enrico Lux; in der Reihe davor stehen: Peter Köhler, Eckhard Titz, Ingo Eckardt, Torsten Franke und Anja Zigan (Sachgebietsleiterin Naturschutz im Landratsamt); vordere Reihe: Dr. Ulli Schäfer, Marianne Soerensen (Sachbearbeiterin Naturschutz im Landratsamt), Heike Hopfe, Tina Telle, Michael Täubert und Mario Zellhuber (Abteilungsleiter im Landratsamt).

(Foto: Antje Dunse)

Unterwegs für sichere Rad- und Wanderwege

Rad- und Wanderwegewarte auf E-Bikes flexibler auf Achse

Ob zu Fuß durch den Wald, mit dem Fahrrad entlang von Flüssen und durch idyllische Ortschaften oder auf einer ausgedehnten Tour durch die Landschaft – die Rad- und Wanderwege im Landkreis Greiz laden dazu ein, die Natur aktiv zu erleben. Damit die Wege gut befahrbar, sicher und attraktiv bleiben, sind die Rad- und Wanderwegewarte regelmäßig im gesamten Landkreis unterwegs.

Für die regelmäßige Kontrolle und Pflege dieser Wege stehen künftig zwei neue E-Bikes zur Verfügung. Sie ermöglichen es, die zahlreichen Rad- und Wanderwege unkompliziert und flexibel zu befahren und ihren Zustand direkt vor Ort zu überprüfen. Dabei haben sie Schilderungen und Wegweiser ebenso im Blick wie die Beschaffenheit der Wege, mögliche Schäden, Hindernisse oder überwachsene Wegabschnitte. Auffälligkeiten können frühzeitig erkannt und notwendige Maßnahmen angestoßen werden.

Gerade auf längeren Strecken und bei den zahlreichen Steigungen im Landkreis bietet die elektrische Unterstützung einen besonderen Vorteil. Sie erleichtert die Arbeit



Streckenkontrolleur Mario Handke bei der Arbeit.

(Foto: Landratsamt)

und ermöglicht es, auch größere Wegabschnitte in angemessener Zeit zu kontrollieren.

„Wer mit dem Fahrrad unterwegs ist, erlebt die Wege und ihre Umgebung noch einmal ganz anders. Man ist unmittelbar in der Landschaft unterwegs und bekommt schnell mit, wo etwas nicht stimmt oder wo Handlungsbedarf besteht“, beschreibt Mario

Handke, einer der Streckenkontrolleure, den praktischen Nutzen der neuen E-Bikes. Die Anschaffung steht auch für einen bewussten Blick auf eine nachhaltige und bewegungsfreundliche Mobilität. Die Wegewarte sind mit den E-Bikes emissionsarm, leise und flexibel unterwegs – und leisten damit einen kleinen Beitrag zum Schutz der Natur, die unsere Rad- und Wanderwege so besonders macht.



Das Ensemble amarcord konzertiert am 15. November in der Kirche St. Leonhard Bad Köstritz. (Foto: Anne Hornemann)

Wochenende der Barockmusik in Bad Köstritz

Vorträge und Konzert in der Kirche

Geschichte, und Praxis, Nachfragen und Zuhören kommen am 14./15. November, dem Wochenende der Barockmusik im Heinrich-Schütz-Haus Bad Köstritz, in einmaliger Art und Weise zusammen: 2026 gedenken wir des 400. Todestages von John Dowland, der für die englische Musik um 1600 ähnlich bedeutend gewesen ist wie Claudio Monteverdi für die italienische und nur wenig später Heinrich Schütz für die deutsche Musik.

Das mag umso mehr verwundern, als Dowland die längste Zeit seines aktiven Lebens als Lautenist und Komponist gar nicht in England, sondern in Frankreich, in Wolfenbüttel und Kassel, Italien und Dänemark tätig war. Und als er dann endlich 1612, mit fast 50 Jahren, am englischen Hof die ersehnte Anstellung als Lautenist fand, gab er das Komponieren fast vollständig auf und setzte sich offenbar auf seinem komfortablen Posten zur Ruhe.

Mit seiner Musik, insbesondere mit seinen continuobegleiteten Liedern und seinen Kompositionen für Laute solo, hat Dowland seiner Zeit einen ganz eigenen, unverwechselbaren Sound gegeben und die Melancholie, eine Modekrankheit in England an der Wende vom 16. zum 17. Jahrhundert, in die Klangwelt des Gesangs und des Instrumentalspiels übertragen. John Dowland war einer der ersten Komponisten, in deren Musik viel von den zeitgeschichtlichen Befindlichkeiten einfluss. Es lohnt sich, seine Lautenlieder und -fantasien nicht nur für sich zu betrachten, sondern auch auf die Ereignisse rund um Königin

Elisabeth I. und ihren Nachfolger James I., insbesondere auf die Auseinandersetzungen zwischen Protestanten und Katholiken in England zu beziehen.

Diesen Part in Leben und Werk sowie in die (Musik-)Geschichte der Zeit einzuführen, übernimmt Prof. Dr. Silke Leopold, Vorsitzende der Schütz-Akademie e.V. und emeritierte Lehrstuhlinhaberin für Musikwissenschaft in Heidelberg: Sonnabend, den 14. November, von 9.30 bis 17 Uhr sowie am Sonntag, den 15. November, von 9.30 bis 13 Uhr (Anmeldung erforderlich: info@heinrich-schuetz-haus.de oder Telefon [036605] 2405).

I-Tüpfelchen auf das Wochenende ist das Konzert am Sonntag: Um 17 Uhr gibt in der Köstritzer Kirche St. Leonhard das Ensemble amarcord ein Konzert. Unter dem Motto „Come away, come, sweet love“ präsentiert es John Dowland und die Vokalmusik seiner Zeit. Ihr unverwechselbarer Klang, ihre atemberaubende Homogenität, ihre musikalische Stilsicherheit und eine gehörige Portion Charme und Witz sind die besonderen Markenzeichen von amarcord. 2026 erhielt das Ensemble den International Classical Music Award (ICMA) in der Kategorie „Early Music“ für das Album „Maria“. Zahlreiche Konzerttourneen führten die Sänger in über 50 Länder und auf nahezu alle Kontinente der Erde. Und immer wieder nach Bad Köstritz ...

Konzertkarten: 25 Euro/ermäßigt 20 Euro Schüler/Studenten 5 Euro, Reservierungen unter Telefon (036605) 2405.

Dreiseitenhof der Köstritzer Brauerei: Köstritzer lesen für Köstritzer „Grad aus dem Wirtshaus, komm ich heraus“, Lieder und Geschichten rund um das Bier, Nancy Thym, Freising

Aktuelle Sonderausstellung in der Schütz-Haus-Galerie: „Saul und die Distel – Von Berlin nach Telgte. Aspekte der Schütz-Rezeption“

Mittwoch, 11. November, 19 Uhr

28. Köstritzer Sammelflasche von Frank Lohse gestaltet

Mit limitierter Edition wird Tradition fortgesetzt

Grafiker, Maler, Keramiker und Karikaturisten haben schon das Etikett für die Sammelflasche entworfen. In diesem Jahr zeigt sich die Sammelflasche mit einem Porträt, das Frank Lohse gestaltet hat.

Zum 28. Male stellt die Köstritzer Schwarzbierbrauerei die Flaschen ohne rückseitiges Etikett zur Verfügung, damit die Musiker und Künstler ein besonderes Dankeschön am Ende eines Konzerts oder einer anderen Veranstaltung erhalten. Die Flaschen sind limitierte und nummerierte Exemplare, die es nur im Heinrich-Schütz-Haus Bad Köstritz gibt.

Frank Lohse ist schon seit Jahren mit dem Haus verbunden. Zwei Gemälde mit Porträts des „jungen“ und des „alten Heinrich“ konnte das Museums ankaufen. Beide sind in der Sonderausstellung „Saul und die Distel – Von Berlin nach Telgte – Aspekte der Schütz-Rezeption“ zu bewundern. Der Maler, Grafiker und Kunstpädagoge betreibt in Gera eine eigene Galerie – GALERIE A1 am Mohrenplatz – und erfreut immer wieder durch seine eindrucksvollen und ausdrucksstarken Porträts. Zwischen 1983 und 1988 studierte er an der Sektion Ästhetik/Kunstwissenschaften der Humboldt-Universität zu Berlin. Seit 2003 unterrichtet Frank Lohse am Goethegymnasium/Rutheneum seit 1608 in Gera und ist seit 1998 Mitstreiter des Sathür-Projektes zur Pflege der Handzeichnung.



Die 28. Köstritzer Sammelflasche mit dem von Frank Lohse gestalteten Etikett.

(Foto: Heinrich-Schütz-Haus/Tanja Schulze)

„Mit der 28. Köstritzer Sammelflasche feiern wir nicht nur die kreative Kontinuität einer besonderen Sammlertradition, sondern würdigen zugleich einen kulturellen Schatz unserer Region: das Heinrich-Schütz-Haus. Die gelungene Gestaltung des Etiketts verbindet musikalisches Erbe mit Braukunst und macht Geschichte auf direkte Weise erlebbar. Als langjähriger Partner sind wir stolz, wieder eine neue Edition begleiten zu dürfen. Herzlichen Dank an der Stelle an den Künstler Frank Lohse für die Gestaltung“, so Uwe Helmsdorf, Geschäftsführer der Köstritzer Schwarzbierbrauerei.



Kreative Arbeiten aus der „Drück dich aus“-Kunstschul-Woche.

(Foto: Marian Riedel)

Kunstschul-Projekt „Drück dich aus“

Der Verein Kunstschule Gera beteiligt sich erneut an den Wochen der seelischen Gesundheit in Thüringen. Ein Projekt mit Kindern und Jugendlichen aus psychisch belasteten Familien wird bis Anfang November mit einer Ausstellung vorgestellt. Unter dem Motto „Drück dich aus“ hatten sich in der ersten Herbstferienwoche zehn- bis 16-jährige mit künstlerischen Techniken beschäftigt

und über die gesetzlich verbrieften Kinderrechte diskutiert. Für „Drück dich aus“ gab es in den Vorjahren immer mehr Anmeldungen. Deshalb stockte die Kunstschule diesmal auf 25 Plätze auf. Das kostenfreie Angebot der Kunstschule Gera gehört zum Programm der Geraer Wochen der seelischen Gesundheit, die in diesem Jahr bis zum 12. November stattfinden.



Gelaufen wurde im Karree ab der Alleestraße über die Greizer Straße, Bergstraße und Schopperstraße auf dem Gehweg - hier unter dem Beifall der Zuschauer vor der Schule. (Fotos: LRA Greiz/K. Krahmer)

Zeulenrodaer Schüler laufen für Spenden

Erfolgreiche Premiere sichert zweiten Wasserspender

320 Läufer und 1870 Runden á 800 Meter in insgesamt 60 Minuten: Das ist das Ergebnis des 1. Spendenlaufs am Zeulenrodaer „Friedrich-Schiller-Gymnasium“. Die Veranstaltung am 25. September fand auf Einladung der sechs Sportlehrer statt: „Wir wollten der Schule und dem Förderverein damit auch mal etwas zurückgeben. Es sind in der Vergangenheit so viele Projekte umgesetzt worden. Es sollte damit aber auch mal wieder gezeigt werden, dass wir als Schule eine Gemeinschaft sind“, sagte Hauptinitiatorin Johanna Theileis. Die Schüler waren vorab aufgefordert, sich Unterstützer zu suchen – bei Firmen und Geschäften der Region, aber auch im Familien-, Freundes- oder Bekanntenkreis. „Pro Runde sollte ein Obolus festgelegt werden, so dass am Ende die gelaufenen Runden über die Spendensumme entscheiden“, erläuterte Toni Schulz, Fachbereichsleiter Sport am Zeulenrodaer Gymnasium.

Die Idee ist aufgegangen: Schon bei der Siegerehrung der Klassen, bei der die 5a mit insgesamt 159 gelaufenen Runden Platz 1 er-

zielte, stand fest, dass die Aktion weit mehr als den angestrebten zweiten Wasserspender für die Schule möglich macht. „Es bleibt auch etwas für die Errichtung der Schallschutzwand übrig, die der Förderverein 2027 für das grüne Klassenzimmer geplant hat“, verkündete Schulleiter Thomas Müller zur Siegerehrung und bedankte sich bei allen Unterstützern der in jeglicher Hinsicht erfolgreichen Premiere.



Die beiden Hauptorganisatoren des Spendenlaufs: Sportlehrer Toni Schulz und Sportlehrerin Johanna Theileis.

Tag im Zeichen der sportlichen Möglichkeiten

Am 19. September fand auf dem Kurt-Rödel-Sportplatz in Greiz der „Tag des Sports und der Gesundheitsförderung“ des Kreissportbundes Greiz e.V. statt. Nachdem die Veranstaltung im Juni aufgrund der extremen sommerlichen Temperaturen kurzfristig verschoben werden musste, konnte der sportliche Aktionstag nun bei deutlich angenehmeren Bedingungen nachgeholt werden. Kinder und Familien nutzten die Gelegenheit, verschiedene Sportangebote kennenzulernen und aktiv zu werden. Dabei standen vor allem der Spaß an der Bewe-

gung, das gemeinsame Erleben und das Kennenlernen der vielfältigen Sportmöglichkeiten im Landkreis Greiz im Mittelpunkt.

Vereine und Partner präsentierten ihre Angebote und luden die Kinder ein, Neues auszuprobieren. So konnten die jungen Teilnehmerinnen und Teilnehmer nicht nur ihre eigenen Fähigkeiten testen, sondern vielleicht auch eine neue Sportart für sich entdecken.

Ein besonderer Dank gilt dem Engagement aller beteiligten Sportvereine, Partner und Helfer.

Landkreis und Sparkasse stärken den Sport vor Ort

Im September haben Landrat Dr. Ulli Schäfer und der Vorstandsvorsitzende der Sparkasse Gera-Greiz, Dr. Hendrik Ziegenbein, mehrere Vereine im Landkreis Greiz besucht und Fördermittelschecks überreicht. Im Mittelpunkt standen sowohl die Förderung talentierter Kinder und Jugendlicher als auch die Unterstützung der Vereinsarbeit, die Sanierung der Sportstätten von Vereinen sowie der Sportveranstaltungen von überregionaler Bedeutung.

Den Auftakt bildeten am 8. September zwei Übergaben im Waldstadion Zeulenroda. Im Rahmen des Stützpunkttrainings überreichte Landrat Dr. Schäfer 3.000 Euro an das Talentförderzentrum Leichtathletik. Die Mittel des Landkreises sind für die Betreuung talentierter Kinder und Jugendlicher bestimmt. Gleichzeitig erhielt der TSV Zeulenroda e.V. 2.431 Euro als Zuschuss für die Unterhaltung des Talentförderzentrums. Zudem übergab der Landrat die Anerkennungsurkunde für das Talentförderzentrum Leichtathletik für 2026/27.

Am 12. September stand der RSV Rotation Greiz e.V. im Mittelpunkt. Der Landkreis unterstützt die Betreuung der talentierten Kinder und Jugendlichen im Talentförderzentrum Ringen mit 4.000 Euro. Dr. Schäfer überreichte zudem die Anerkennungsurkunde für die Jahre 2026/27. Die Sparkasse Gera-Greiz stockte ihre ursprünglich vorgesehene Vereinsförderung von 10.000 auf 15.000 Euro auf, die unter anderem für die Absicherung einer erfolgreichen Kinder- und Jugendarbeit vorgesehen ist.

Am 19. September überreichte Landrat Dr. Schäfer dem 1. Vorsitzenden Olaf Köhler und dem 2. Vorsitzenden Ingo Hänel des FSV Ronneburg e.V. einen Scheck über 10.000 Euro aus Mitteln des Landkreises. Das Geld ist für den Bau des neuen Kunstrasenplatzes bestimmt. Zusätzlich unterstützt die Sparkasse Gera-Greiz den Verein mit 5.000 Euro für eine Beleuchtungsanlage.

Am 23. und 26. September stand die Förderung im Zeichen von großen und kleinen Bällen im Fokus: Der 1. FC Greiz e.V. erhielt für das Talentförderzentrum Fußball 3.560 Euro aus Mitteln des Landkreises sowie die Anerkennungsurkunde als Talentförderzentrum für die Jahre 2026/27. Darüber hinaus stellt der Landkreis 64.600 Euro für die Sanierung des Kunstrasenplatzes bereit; die Sparkasse Gera-Greiz beteiligte sich an dieser Maßnahme mit weiteren 20.000 Euro. Beim Post SV Zeulenroda e.V. beziehungsweise dem Talentförderzentrum Tischtennis kamen 6.000 Euro vom Landkreis und weitere 6.000 Euro von der Sparkasse Gera-Greiz für die Vereinsförderung zusammen. Es erhielt die Anerkennungsurkunde als Talentförderzentrum Tischtennis für die Jahre 2026/27.

Auch der 1. Schwimmklub Greiz von 1924 erhielt im September Unterstützung. Der Verein wurde erneut als Talentförderzentrum für die Jahre 2026/27 ausgezeichnet. Landrat Dr. Schäfer überreichte in der Wolfgang-Reißmann-Schwimmhalle die Anerkennungsurkunde und einen Scheck über 3.500 Euro für die Kinder- und Jugendarbeit des Vereins.

Nicht zuletzt übergab der Landrat am 26. September beim Besuch der 4. RSC Rallye Wildetaube dem Motorsportclub Wildetaube-Langenwetzendorf e.V. einen Fördermittelscheck des Landkreises in Höhe von 1.300 Euro für die Durchführung der an diesem Wochenende stattgefundenen Motorsportveranstaltung.

Landrat Dr. Ulli Schäfer betonte bei den Übergaben, dass die Vereine einen wichtigen Beitrag für die Gemeinschaft und insbesondere für Kinder und Jugendliche leisten. Die Förderung der Talentzentren und die Investitionen in die Sportstätten sowie die Unterstützung für Sportveranstaltungen von überregionaler Bedeutung wertete er zugleich als Investitionen in die Zukunft des Landkreises.



Den Scheck über 64.600 Euro an den 1. FC Greiz übergab der Landrat am Rande eines Punktspiels an Vereinspräsident Marco Balzer. (Foto: LRA/Uwe Jahn)

Wer schuf die bekannteste Marx-Karikatur?

Greizer SATIRICUM zeigt jetzt erstmals Schaffen Roland Beiers auf dem Gebiet der Karikatur

Kaum einer, der sie nicht kennt, die Zeichnung des, die Hände in die Hosentaschen vergrabenden, Karl Marx, der mit niedergeschlagenen Augen sagt: „Tut mir leid Jungs! War nur so 'ne Idee von mir...“

Es handelt sich um die sicherlich bekannteste Karl-Marx-Karikatur überhaupt. Sie traf 1990 den Nerv der Zeit und ging in zahllosen Reproduktionen um die Welt. Doch von wem stammte sie? Von einem „Ossi“, einem gebürtigen Sachsen, dem Berlin zur Wahlheimat wurde: Roland Beier.

Nach Abschluss eines Studiums an der Kunsthochschule in Berlin-Weißensee arbeitete der 1955 geborene Künstler als Gebrauchsgrafiker. Neben Buch- und Plakatgestaltungen entstanden auch erste Karikaturen, und bald trat er mit Humorplastiken hervor, die bis heute mit zum Besten gehören, was in dieser Spezialdisziplin in der DDR geschaffen wurde.

Bis Mitte der 1990er Jahre – also in nur knapp anderthalb Jahrzehnten – entstand ein ebenso ansehnliches wie treffsicheres Werk im Bereich der Karikatur. Dieses Oeuvre verdeutlicht, dass die Qualität des Marx-Blattes nicht von Ungefähr kam. Zeichnerische Begabung, eine gute Ausbildung und die Beherrschung verschiedenster Techniken verbinden sich hier mit einer gehörigen Portion Humor.

Das Greizer SATIRICUM im Sommerpalais zeigt jetzt in einer umfangreichen Zusammenstellung erstmals das Schaffen Beiers auf dem Gebiet der Karikatur. Und was viele nicht wissen, ob-



Roland Beier: „Tut mir leid Jungs!“, 1990, handkolorierter Siebdruck nach Tuschezeichnung, Greiz, Staatliche Bücher- und Kupferstichsammlung

wohl millionenfach betrachtet: Roland Beier gehörte zu den gefragtsten Schulbuch-Illustratoren der 1990er und 2000er Jahre. Seine Beliebtheit verdankte er dabei nicht zuletzt der Fähigkeit, Elemente des Cartoons mit den Anforderungen einer jugendgemäßen Lehrbuch-Ausstattung zu verbinden. Auch angesichts dieser Werke kann man häufig ein Schmunzeln nicht vermeiden.

Staatliche Bücher- und Kupferstichsammlung Greiz SATIRICUM

Roland Beier. Strich für Strich (bis 28. Februar 2027)

Oktober, mittwochs bis sonntags 11 bis 17 Uhr, ab November 11 bis 16 Uhr

www.sommerpalais-greiz.de

Die Kunst des Widerstehens

Die Greizer Bildhauerin Elly-Viola Nahmmacher und die Feuerapokalypse

Das Museum im Oberen Schloss Greiz zeigt bis 29. November die Sonderausstellung „Elly-Viola Nahmmacher und die Feuerapokalypse“.

Am 18. August 1976 verbrannte sich der Pfarrer Oskar Brüsewitz vor der Michaeliskirche in Zeitz. Die Greizer Bildhauerin Elly-Viola Nahmmacher schuf für ihn eine Grabmal-Skulptur, die sie „Feuerapokalypse“ nannte. Diese wurde von der Staatssicherheit konfisziert, ehe sie aufgestellt werden konnte. Auf verschlungenen Wegen gelangte sie in die Partnerstadt Hofgeismar und kehrt in ihren Entstehungsort Greiz zurück.

Oskar Brüsewitz lehnte die ideologischen Zwänge der DDR radikal ab. Er sprach offen aus, was andere dachten und bezeichnete SED-Funktionäre in seinen Predigten als „Gesinnungslumpen“. Gleichzeitig geriet er in Konflikte mit der eigenen Kirchenleitung.

Seit Beginn der 1970er Jahre verfolgte die evangelische Kirche in der DDR den Kurs einer „Kirche im Sozialismus“, der auf Arrangement und Kompromiss mit dem Staat setzte. Die evangelische Kirche der DDR war längst durch ein Netzwerk inoffizieller Mitarbeiter (IM) des Ministeriums für Staatssicherheit durchzogen. Brüsewitz sah darin Verrat an christlichen Werten und fühlte sich im Stich gelassen. Er stand isoliert da – als unbequemer Mahner zwischen den Fronten. Aufgerieben von Staatssicherheit und Volkspolizei, Brüsewitz stand schon früh unter massiver Beobachtung. Die Behörden versuchten systematisch, ihn in seiner Gemeinde zu isolieren. Spitzel infiltrierten sein Umfeld.

Durch den permanenten psychischen Druck und die Angst vieler Kirchgänger vor Repressionen blieben zunehmend Gemeindeglieder seinen anfangs sehr beliebten Gottesdiensten fern. Die Angst, durch seine unzensurierten, unberechenbaren Predigten in das Visier des Staates zu geraten, führte schließlich dazu, dass Kirchenbänke unbesetzt blieben, was ihn zutiefst verletzte. Heute gilt sein Tod als eine der wichtigen Geburtsstunden der DDR-Oppositionsbewegung.

Die Sonderausstellung der Museen der Schloss- und Residenzstadt würdigt die Greizer Ehrenbürgerin Elly-Viola Nahmmacher und ihr Werk. Sie ist ein zeitgeschichtliches Dokument künstlerischen Widerstandes gegen staatliche Willkür und politische Repressionen in der DDR.

Die 1913 in Gera geborene Künstlerin wurde nach Abschluss der Schule 1930 in einer Greizer Buchhandlung tätig. 1934 bis 1938 trat sie eine Bildhauerlehre bei Eva Eisenlohr an und war anschließend Mitarbeiterin im Römisch-Germanischen Zentralmuseum Mainz. In Greiz wirkte Elly-Viola Nahmmacher seit Kriegsende als freischaffende Künstlerin. Ab 1950 galt ihr Augenmerk vorrangig christlichen Themen. Viele Kirchen in Deutschland beherbergen Altäre, Madonnen und Kreuzwege der Künstlerin aus Greiz. Mit dem Lyriker Reiner Kunze verband die Künstlerin ab 1965 eine produktive Freundschaft. 1975 erfolgt der Ausschluss Nahmmachers aus dem Verband Bildender Künstler der DDR. Ihre letzte Ruhe fand sie im Jahre 2000, ihrem Wunsch gemäß, auf dem Neuen Friedhof zu Greiz.

Veranstaltungskalender Sommerpalais Greiz

Ausstellungen

Roland Beier. Strich für Strich (bis 28. Februar 2027, Beletage)

Daniel Chodowiecki (1726-1801). Zum 300. Geburtstag (bis 28. Februar 2027, Beletage)

Jankofsky (1935-2002). Einer von uns (bis 1. November 2026, Gartensaal und Beletage)

Hans-Hubertus Esser. Leidenschaft für Karikatur (bis 22. November 2026, Kabinett)

Veranstaltungen

Sonnabend, 17. Oktober, 15 Uhr: Öffentliche Führung: Roland Bei-

er. Strich für Strich. In einem ersten Ausstellungsrundgang wird in Leben und Werk von Roland Beier eingeführt.

Mittwoch, 21. Oktober, 15 Uhr, Die berühmte Marx-Karikatur von Roland Beier. In der Führung beleuchtet Museumspädagogin Sarah Brandt die Entstehungs- und Rezeptionsgeschichte dieser Karikatur und zeigt Veröffentlichungsbeispiele.

Mittwoch, 4. November, 15 Uhr, Mittwochsführung: Roland Beier. Schulbuchillustrationen. Der Künstler gehört zu denjenigen, die Gestaltungs- und Wirkprinzipien der Karikatur in Schulbuchillustrationen umsetzten.

Sonnabend, 7. November, 11 Uhr, Ausstellungsbeginn: P. Bock: „Verböcktes“ – Plastikaturen und Humorobjekte. Der mit Künstlernamen auftretende Schöpfer der in diesem Winter im Gartensaal zeigten plastischen Humorarbeiten gilt als Spaßvogel schlechthin.

Sonnabend und Sonntag, 7./8. November, ab 11 Uhr: Wochenende der Graphik: Chodowiecki im Schlafzimmer Heinrichs XI. Der Berliner Maler und Kupferstecher gilt als einer der führenden Illustratoren des 18. Jahrhunderts. Mehr als 2.000 Graphiken hat er geschaffen, meist in Form von Illustrationen zu Buchveröffentlichungen und daher in kleinen Formaten und seriellen Charak-

ters. Dank aktueller Recherchen zur Ausstellung zum 300. Geburtstag des Künstlers konnten vier Kupferstiche als konkrete Vorlagen für die Wandmalerei des Schlafzimmers im Sommerpalais identifiziert werden.

Sonnabend/Sonntag, 14./15. November, jeweils 14.30 Uhr, öffentliche Führung: Hans-Hubertus Esser. Leidenschaft für Karikatur. Vor etwas mehr als einem Jahr schenkte der in Bayreuth lebende Volkswirt dem SATIRICUM seine über Jahrzehnte zusammengetragene Fachbibliothek zur Karikatur. Über 7.000 Bände machen nun die Greizer Spezialbibliothek zu einer der ergiebigsten auf dem Gebiet der Karikaturgeschichte.

15 Künstler präsentieren Seenlandschaften

Sonderausstellung im Unteren Schloss Greiz

Mit fünfzehn internationalen Künstlerinnen und Künstlern entfaltet die Ausstellung „Seenlandschaften“, die am 3. Oktober im Unteren Schloss Greiz eröffnet wurde und bis 22. November gezeigt wird, ein breites Spektrum visueller Ausdrucksformen: geometrische und symbolisch aufgeladene Acrylmalerei, atmosphärische Landschaften in Öl, visionäre Mixed-Media-Bildwelten, sinnlich geprägte Figuration, Farbfeldmalerei, textbasierte konzeptuelle Arbeiten, fotografisch-malerische Hybridformen, Assemblagen und Objektarbeiten aus Vinyl sowie materialexperimentelle Ansätze. Die Vielfalt dieser künstlerischen Verfahren lässt die Idee der „Seenlandschaft“ nicht als feststehendes Bild erscheinend, sondern als eine Erfahrung, die sich aus Farbe, Oberfläche, Rhythmus, Geste, Materialität und Raum zusammensetzt. Über diese unterschiedlichen künstlerischen Verfahren hinweg erscheint Landschaft weniger als Genre denn als Form des Bewusstseins. Was sich dem Auge zeigt, wird fortwährend durch Erinnerung, Begehren, Angst, kulturelle Erfahrung

und Vorstellungskraft verändert. Die Werke führen vor Augen, dass die Wahrnehmung der Welt niemals vollständig von der Wahrnehmung des eigenen Selbst zu trennen ist.

In sozialkritisch ausgerichteten figurativen Positionen gerät das Individuum in ein Spannungsverhältnis zu einer Welt, die von Entfremdung, Instabilität und der Suche nach Sinn geprägt ist. Die Ausstellung bewegt sich damit immer wieder zwischen persönlichem Empfinden und den größeren gesellschaftlichen Bedingungen, unter denen dieses Empfinden entsteht.

In den historischen Räumlichkeiten des Museums im Unteren Schloss Greiz, die von Geschichte und kulturellem Gedächtnis geprägt sind, eröffnen zeitgenössische künstlerische Positionen neue Wahrnehmungs- und Erfahrungsräume. Vergangenheit und Gegenwart treten in Dialog, während die Architektur des Museums selbst zu einem Ort der Begegnung zwischen äußerer Umgebung und innerer Reflexion wird.

Vom Sonntagsgespräch für Familien bis zur Geisternacht auf dem Burghof Veranstaltungen im Museum Reichenfels

Im Ferienprogramm hat das Museum Reichenfels am 18. Oktober das Sonntagsgespräch für Familien im Angebot. Ab 15 Uhr gibt es das „Interview mit einem vogtländischen Moosmännchen“ (Eintritt frei).

Am Dienstag, 20. Oktober, 14 Uhr, heißt es „Vom Schaf zur Wolle“. Dabei geht es um die Fragen, wie aus der Wolle vom Schaf ein Faden zum Stricken wird und was man noch alles damit machen kann. Ein Unkostenbeitrag in Höhe von drei Euro wird erhoben. Eine Anmeldung ist erforderlich unter Tel.: (036622) 7102 oder per E-Mail info@museum-reichenfels.de

Das Museum Reichenfels und der Hohenleubener Carnevalsverein laden zu Halloween am Freitag, 30. Oktober, ab 18 Uhr zur Geisternacht auf dem Burghof Reichenfels nach Hohenleuben ein. Für das leibliche Wohl ist ab 17.30 Uhr an einem kleinen Imbissstand gesorgt.

Das Museum Reichenfels und der Hohenleubener Carnevalsverein laden zu Halloween am Freitag, 30. Oktober, ab 18 Uhr zur Geisternacht auf dem Burghof Reichenfels nach Hohenleuben ein. Für das leibliche Wohl ist ab 17.30 Uhr an einem kleinen Imbissstand gesorgt.

Sonderschau mit Uhren und Zeitmessern aus DDR-Zeiten

So tickte der Osten im Museum Zeulenroda

Die neue Sonderschau „Von der Glashütte Spezmatic bis zur Wackelaugenuhr aus Ruhla - So tickte der Osten“ im Städtischen Museum Zeulenroda thematisiert diverse Uhren und Zeitmesser aus DDR-Zeiten.

Präsentiert werden verschiedene Uhrenmodelle und Zeitmessinstrumente aus dem VEB GUB Glashütte, dem VEB Uhrenwerke Ruhla sowie dem VEB Uhrenwerk Weimar. Neben den ikonischen Herrenarmbanduhren der Baureihe Spezmatic aus Glashütte sowie den beliebten Weckern und Kinderarmbanduhren mit Wackelaugen aus Ruhla werden eine Vielzahl der bekanntesten Zeitmesser ausgestellt, die viele Bürger der ehemaligen DDR kennen und die damals in keinem Haushalt fehlten.

Schaukästen mit Lehrmodellen und Werkzeugen zur Herstellung der Uhren aus den Betrieben in Glashütte und Ruhla runden die Sonderausstellung ab. Die Schau widmet sich zudem der über einhundertjährigen Unternehmensgeschichte der bekannten Manufakturen und bietet den Besuchern einen exklusiven Blick in die Kunst, qualitativ hochwertige Uhren herzustellen.

Die Ausstellung wird unterstützt von der Stiftung „Deutsches Uhrenmuseum Glashütte - Nicolas G. Hayek“ und vom Uhrenmuseum Ruhla.

Die Sonderausstellung ist bis zum 14. Februar 2027 während der regulären Öffnungszeiten des Museums in Zeulenroda zu besichtigen.

Kloster Mildenfurth erkundet



Der Wandel von der Klosteranlage zum Schloss stand am Tag des offenen Denkmals im Kloster Mildenfurth im Fokus. Die Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten verzeichnete bei ihren Führungen und Informationsangeboten auf ihren 31 Liegenschaften landesweit rund 2.000 Besucher. (Foto: STSG/Philipp Hort)

59. Geraer Sammlerbörse im Volkshaus Zwötzen

Am Sonnabend, den 7. November 2026 findet im großen Saal des Volkshauses Gera-Zwötzen, Liebschwitzer Str. 130, die 59. Geraer Sammlerbörse des Kultur- und Verschönerungsvereins im Kulturbund Gera e.V. in der Zeit von 9 Uhr bis 13 Uhr statt. Angeboten werden u.a. Ansichtskarten, Bü-

cher, Werbung, historische Dokumente, Stiche, Gemälde, Grafik, Geldscheine, Notgeld, Münzen, Orden, Militaria, heimatgeschichtliche Belege, Fotos, Bilder u.v.a.

Tischanmeldungen sind möglich unter Tel.: (0365) 37303.

EINLADUNG

Liebe Heimatpfleger und Ortschronisten, Mitglieder von Heimatvereinen, Betreiber von Heimatstuben und privaten Museen des Landkreises Greiz,

der Vogtländische Altertumsforschende Verein zu Hohenleuben e.V. (VAVH) lädt Sie herzlich zum 6. Heimatpflgetreffen ins Museum Reichenfels nach Hohenleuben ein.

In diesem Jahr gehen wir der Frage nach, was mit dem gesammelten Material geschehen soll, wenn ein Ortschronist seine Tätigkeit beenden möchte. Außerdem werden die Bestände des Kreisarchives in Greiz vorgestellt.

Wir freuen uns auf drei Referenten mit interessanten Vorträgen und einen regen Erfahrungsaustausch mit Ihnen, den ehrenamtlichen Akteuren vor Ort.

Die Teilnahme ist kostenfrei, einschließlich Imbiss. Die Veranstaltung wird durch den Landrat des Kreises Greiz Dr. Ulla Schäfer finanziell unterstützt. Anmeldung unter info@museum-reichenfels.de



**6. Heimatpflgetreffen
des
Landkreises Greiz**

**21. November 2026 | 10 – 13
Uhr**

Museum Reichenfels

AUSBILDUNG und STUDIUM



Im Landratsamt

Duales Studium (m/w/d):

- Soziale Dienste
- Öffentliches Management
- Kreisinspektoranwärter im gehobenen nichttechnischen Verwaltungsdienst
- Bauingenieur
- Verwaltungsinformatik

Berufsausbildungen (m/w/d):

- Verwaltungsfachangestellte
- Fachinformatiker für Systemintegration
- Straßenwärter



Weitere Informationen und Kontaktdaten finden Sie hier:

Im Krankenhaus Greiz-Ronneburg

Berufsausbildungen (m/w/d):

Standorte Greiz und Ronneburg

- Pflegefachfrau / Pflegefachmann
- Pflegefachassistentin / Pflegefachassistent

Standort Greiz

- Operationstechnische Assistenten

IHRE KLINIKEN
in Greiz und Ronneburg



Weitere Informationen
und Kontaktdaten finden Sie hier:

